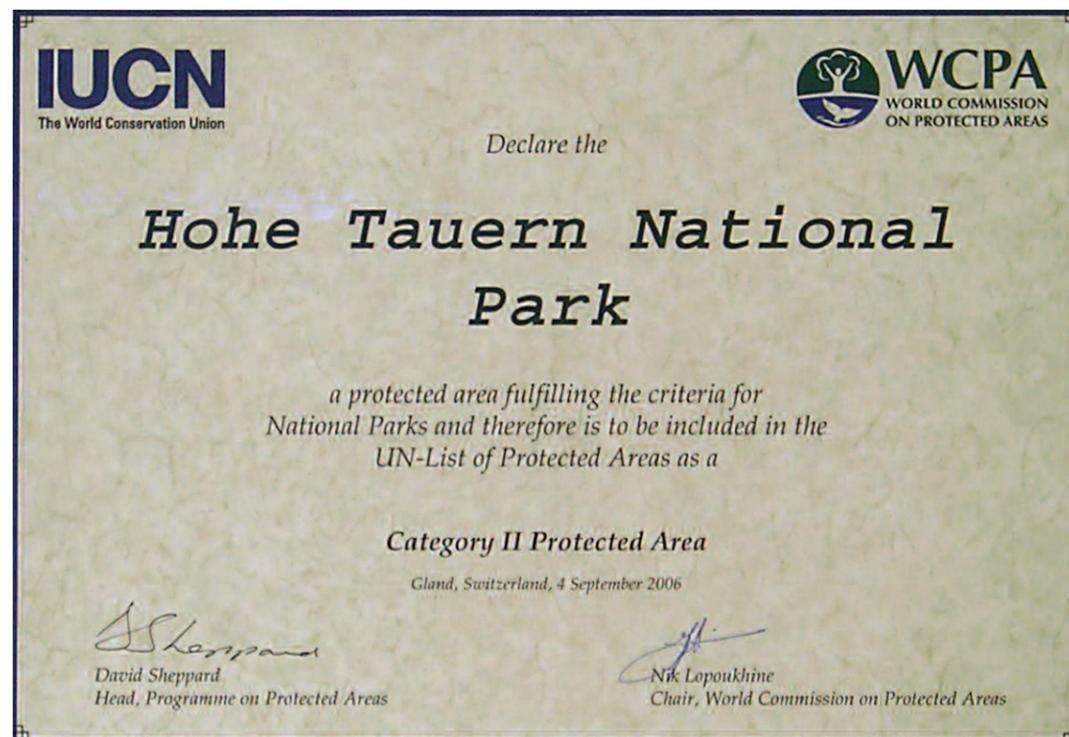




*Ein Jahr im  
Tiroler Nationalpark  
Hohe Tauern*

*Tätigkeitsbericht 2007*

*Tiroler Nationalparkfonds  
Hohe Tauern*



Titelbild:

„Kreuzwand/Kristallspitze“, Kals am Großglockner

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:  
Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern,  
Kirchplatz 2, 9971 Matrei in Osttirol

Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:  
Direktor Dipl.-Ing. Hermann Stotter

Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern Tirol  
Grafische Gestaltung: Eric Pratter, Michaela Wörndl, Salzburg  
Druck: Oberdruck GmbH, Dölsach

4	Vorwort der Landesrätin
6	Leitbild
8	Das Nationalparkjahr 2007 auf einen Blick
18	Natur
20	Kultur
22	Besucherservice/-information
24	Bildung
26	Öffentlichkeitsarbeit
28	Naturnaher Tourismus
30	Wissenschaft und Forschung
32	Nationalparks Austria
33	Verein der Freunde
34	Internationales
35	Budget
36	Allgemeines
37	Schlusswort
38	Kontakt

## 2007 Ein arbeitsreiches Jahr

*Es war wohl einer jener Tage, die den Nationalpark Hohe Tauern zu dem machen, was er ist – ein Naturschutzgebiet erster Güte im Herzen Mitteleuropas. Hunderte naturbegeisterte Menschen begleiteten am 13. Juli 2007 die beiden jungen Bartgeier „Calce“ und „Romaris“ auf ihrem Weg in die Freiheit ins Kalser Dorfertal. Es ist schön, wenn Naturschutzarbeit derart lebendig von Statton geht und die Menschen mit so viel Begeisterung dabei sind.*

*Nach Jahren des Einsatzes für die Internationale Anerkennung durch die IUCN konnte nun im Jahr 2007 die Nationalparkarbeit wieder mit voller Konzentration auf die „Anliegen vor Ort“ gelenkt werden und tatsächlich ist besonders viel geschehen in diesem Jahr.*

*Am „Tag der Artenvielfalt“ im Kalser Dorfertal konnten 73 Wissenschaftler an einem einzigen Tag über 1.700 Pflanzen- und Tierarten nachweisen. Reichhaltiger kann eine (hoch)alpine Landschaft wohl kaum sein und die Ergebnisse unterstreichen die Nationalparkwürdigkeit der Hohen Tauern. Ebenfalls im Kalser Dorfertal steht seit 2007 ein neuer Lehrweg der besonderen Art. Aus „Hörbäumen“ klingen die Stimmen von Einheimischen, welche von harter Arbeit auf der Alm, von Unglücken aber auch von fröhlichen Ereignissen im Laufe eines Sommers in den Bergen erzählen.*

*Diese völlig authentische Darstellung freut mich ganz besonders.*

*Die VolontärInnen des Nationalparks – also junge StudentInnen, welche freiwillig Arbeiten im Schutzgebiet verrichten – haben mir persönlich von ihrem arbeits- aber auch erfahrungsreichen Sommer im Nationalpark erzählt. Und auch vom vielfältigen Wissen, welches sie sich aneignen konnten und das ihnen auf ihrem weiteren Berufsweg helfen wird. Das Nationalparkzertifikat erhalten jene Almen, welche sich dazu bereit erklären im Sinne des Schutzgebietes zu wirtschaften. Genaue Regelungen, natürlich verbunden mit finanziellen Abgeltungen und Förderungen, legen für die nächsten Jahre die Zusammenarbeit mit der Schutzgebietsverwaltung fest. Es ist erfreulich, wie rege das Interesse der bäuerlichen Grundbesitzer ist, an diesem eigentlich für ganz Tirol beispielgebenden Projekt mitzuarbeiten. Der Nationalpark spielt hier einmal mehr eine Vorreiterrolle.*

*Für die Umsetzung der Europäischen Naturschutzrichtlinien (Natura 2000) wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Damit ist eine ständige Transparenz und Mitwirkung der Betroffenen gewährleistet. Österreich ist verpflichtet, diese Richtlinien auf nationaler Ebene umzusetzen. Die Bundesverfassung legt den Naturschutz in den Kompetenzbereich und somit in die Verantwortung der*

*einzelnen Bundesländer. Tirol kann also auch hier den basisdemokratischen Weg gehen. Ein Weg der sich schon bei der Nationalparkwerdung bestens bewährt hat und der auch für Natura 2000 machbare Lösungen aufzeigen wird.*

*Seit Bestehen der Besucherbetreuung hat es jährlich Steigerungen bei den Teilnehmerzahlen gegeben und Jahr für Jahr glaubten die damit betrauten NationalparkrangerInnen, an die Grenze des Machbaren gelangt zu sein. 2007 hat jedoch abermals die Vorjahre übertroffen. Es ist hoch an der Zeit, sich bei den RangerInnen für den großartigen Einsatz zu bedanken. Der Nationalpark Hohe Tauern lebt – und dies zu vermitteln, sowohl bei SchülerInnen als auch bei Touristen – ist ein besonders wichtiges und wertvolles Anliegen in der Naturschutzarbeit.*

*Mit 1. Jänner 2008 hat das Land Tirol den Vorsitz im Nationalparkrat übernommen. Als verantwortliches Regierungsmitglied werde ich mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass dieses wichtige, länderübergreifende Gremium eine gedeihliche Weiterentwicklung des Nationalparks sicherstellt. Ich denke hier vor allem an einen Schulterschluss der Tourismusregionen. Das Schutzgebiet hört nicht an den Landesgrenzen auf sondern ist länderübergreifend. So soll es auch im touristischen Marketing sein. 2007 war ein besonders arbeitsreiches Jahr mit*



*vielen Ideen, welche auch umgesetzt wurden. Der vorliegende Bericht kann dies nur in sehr straffer Form und auch nur auszugsweise darstellen.*

*Dahinter steckt viel Enthusiasmus und Einsatzbereitschaft, viel Mut im Umsetzen von Ideen sowie Liebe zur Natur und zur Heimat. Das macht mich stolz und ich möchte mich bei allen Beteiligten dafür bedanken.*

Herzlichst



**Dr. Anna Hosp**  
Landesrätin

# Leitbild für den Betrieb Nationalpark Hohe Tauern Tirol

- ▶ Wir schützen und erforschen die Natur, informieren und bieten Erholung.
- ▶ Wir erhalten den Lebensraum seltener, teilweise vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten.
- ▶ Wir investieren heute in kostbare Natur für morgen.
- ▶ Wir schützen kleine Welten und beleben Regionen.
- ▶ Wir machen Natur zum Erlebnis und bieten Erholung auf höchstem Niveau.
- ▶ Wir forschen für wissenschaftlich fundierten Schutz der Natur.
- ▶ Wir garantieren modernen, partnerschaftlichen Naturschutz.

## Der Nationalpark Hohe Tauern

**Wir schützen und erforschen die Natur, informieren und bieten Erholung. Wir erhalten den Lebensraum seltener, teilweise vom Aussterben bedrohter, Tier- und Pflanzenarten.**

Unser Nationalpark bekennt sich zu den Zielen, die von der Weltnaturschutzunion IUCN vorgegeben sind. Diese sind insbesondere:

- ▶ Erhaltung und Bewahrung, Schutz und Pflege der als Nationalpark ausgewiesenen (Kultur-)Landschaften
- ▶ Freie Entwicklung der Natur (Schutz der Wildnis) ohne Eingriff des Menschen
- ▶ Erholung und Bildung

## Die Aufgabe

**Wir investieren heute in kostbare Natur für morgen.**

Unsere Aufgabe ist die dauerhafte Sicherung ausgewählter, repräsentativer Gebiete in Österreich. Unser Schutzgebiet zeichnet sich durch seine einzigartige Landschaft und Artenvielfalt aus.

Sichern bedeutet: Den Ablauf der natürlichen Entwicklung gewährleisten und fördern sowie menschliche Nutzung bewusst zurücknehmen. Wir wollen unseren Kindern ein Stück unberührte Natur, ja sogar Wildnis vererben.



## Die Angebote

**Wir machen Natur zum Erlebnis und bieten Erholung auf höchstem Niveau.**

Unsere Besucher verbindet naturkundliches Interesse. Sie nehmen sich Zeit, die Vielfalt der Natur und die ökologischen Kreisläufe zu erkennen, zu erleben und zu genießen. Sie können unseren Park alleine oder mit unseren speziell ausgebildeten Nationalpark-BetreuerInnen erwandern. Dazu bieten wir ein breit gefächertes Programm.

## Die Forschung

**Wir forschen für wissenschaftlich fundierten Schutz der Natur.**

Unsere wissenschaftliche Forschung gewinnt durch Langzeitbeobachtungen im „Freilandlabor Nationalpark“ Erkenntnisse über die natürlichen Abläufe und die Entwicklung unseres Schutzgebietes.

## Die Verwaltung

**Wir garantieren modernen partnerschaftlichen Naturschutz.**

Unsere Nationalparkverwaltung vertritt in erster Linie die Position des Naturschutzes. Hoch qualifizierte engagierte MitarbeiterInnen setzen die Aufgaben des Nationalparks nachvollziehbar um und widmen sich den Anliegen der Bevölkerung.

## Die Region

**Wir schützen kleine Welten und beleben die Region.**

Unsere MitarbeiterInnen arbeiten mit den Menschen in der Region zusammen. Wir bieten die Chance für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes und sichern dauerhaft Arbeitsplätze.

## Das Nationalparkjahr 2007 auf einen Blick



### 01. Februar 2007: „Habitas 2007“ bringt neue Projektideen für die Nationalparkregion

Mit dem Projekt „Staunen und Genießen“ überzeugt die ARGE Gschlößtal aus Matri die Jury des Nationalpark-Innovationspreises „Habitas 2007“. Mit ihrer vorbildlichen Initiative zur wirtschaftlichen Belebung des Gschlößtales kann der Sieg aus 33 eingereichten Projekten geholt werden. „Habitas 2007“ wird von der Wirtschaftskammer Tirol – Bezirksstelle Lienz gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern und weiteren Kooperationspartnern ins Leben gerufen und soll sich in regelmäßigen Abständen zu einer Ideenbörse für innovative, nachhaltige Projekte der Nationalparkregion entwickeln.



### 09./10. März 2007: Bäuerliches Schaffen – Erleben und Verstehen

Im Rahmen der Veranstaltungen der gemeinsamen Bildungseinrichtung Nationalparkakademie Hohe Tauern wird auch ein Seminar für PädagogInnen der Nationalpark-Schulen durchgeführt. Diese spezifische Fortbildungsseminare für einheimische LehrerInnen sollen die Kooperation vertiefen und den Lernerfolg der SchülerInnen nachhaltig garantieren. Die eindrucksvolle Kulturlandschaft mit Bergwiesen, Almen und Feldfluren gibt Zeugnis über den verständnisvollen Umgang mit unserer Natur. Das über Generationen hinweg erworbene einzigartige Wissen unserer Landwirte und deren handwerklichen Fähigkeiten an zukünftige Generationen weiterzugeben ist eigentliches Ziel dieses Seminars.



### 15. März 2007: Leader-Bewerbungsprozess läuft erfolgreich

In mehreren Leader-Workshops wird an der Einreichung eines neuen Leader-Projektantrages gearbeitet. Die Anliegen des Nationalparks Hohe Tauern wurden im besonderen im Arbeitskreis „Naturraum und Tourismus“ eingebracht. Im Spätherbst wird der Entwicklungsprozess zur Leader-Bewerbung in Form eines gelungenen Einreichdokumentes positiv abgeschlossen und die Leader-Bewerbung Osttirol vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft positiv beurteilt.



### 27. März 2007: Nationalparks Austria setzen neue Initiativen bei Erholung, Bildung und Forschung

Bundesminister Josef Pröll lädt zur traditionellen Pressekonferenz der Nationalparks Austria gemeinsam mit den Nationalparkdirektoren und zieht positive Bilanz über das abgelaufene Jahr 2006. In den österreichischen Nationalparks nehmen rund 64.000 SchülerInnen an Projekttagen teil. Rund 300.000 BesucherInnen frequentieren die Nationalparkbesucherzentren und 33.000 Personen nehmen an den Exkursionen und geführten Wanderungen teil. Bundesminister Josef Pröll formuliert als Ziel der Nationalparks Austria für die Zukunft, dass alle SchülerInnen während ihrer Schulzeit zumindest einmal einen Nationalpark besucht haben sollen.



### 15. bis 19. März 2007: Internationale „Rangerolympiade“ im Nationalpark Mercantour/ Frankreich

Seit 1996 wird in Erinnerung an Danilo Re, tödlich verunglückter italienischer Nationalparkranger, ein Treffen von SchutzgebietsbetreuerInnen aus alpinen Großschutzgebieten veranstaltet. Neben der fachlichen Fortbildung der NationalparkrangerInnen wird auch ein sportlicher Wettbewerb in mehreren Disziplinen (Langlauf, Riesenslalom, Tourenlauf und Luftgewehrschießen) im Mannschaftsbewerb durchgeführt. Insgesamt versammeln sich 36 Mannschaften mit 146 RangerInnen aus 25 Schutzgebieten. Die TeilnehmerInnen aus Tirol Rosa Steiner, Emanuel Egger, Andreas Rofner und Andreas Angermann belegen den hervorragenden elften Gesamtrang.



### 21./22. April 2007: Hütten- und Wegetagung der Alpenvereine und Nationalpark Hohe Tauern

Bei der regelmäßig statt findenden Tagung der alpinen Vereine im Nationalpark Hohe Tauern werden die Schwerpunktthemen Altlastenentsorgung, Weegerhaltung, Umweltgütesiegel auf Schutzhütten und Kooperationsmöglichkeiten mit dem Nationalpark Hohe Tauern intensiv diskutiert sowie weitere Festlegungen getroffen. Als besondere Herausforderung für die Zukunft wird seitens der Alpenvereine und des Nationalparks Hohe Tauern die qualitativ hochwertige Instandhaltung des weitverzweigten Wanderwege- und Bergwegenetzes im Nationalpark Hohe Tauern durch die zuständigen Alpenvereine/ Sektionen gesehen.



### 03. Mai 2007: Verein der Freunde sucht Partner für den Nationalpark Hohe Tauern

Ein Kreis von internationalen und nationalen Unternehmen leistet der Einladung in die Österreichische Nationalbank Folge. Bei der Generalversammlung übernimmt Werner Wutscher, langjähriger Generalsekretär im Lebensministerium und nunmehriger Vorstandsdirektor von REWE Austria das Präsidentenamt. Er folgt damit Veit Schalle, der in den vergangenen sechs Jahren mit großem Erfolg Sponsoren für den Nationalpark begeistern konnte. Der Höhepunkt der Veranstaltung ist die feierliche Auszeichnung des Ehrenpräsidenten Claus J. Jacobs (Gründungspräsident) und Professor Dkfm. Armin Fehle (Präsident 1995 bis 1998).



**04. Mai 2007: Grundkurs für NationalparkbetreuerInnen**

Dreißig Interessierte nehmen am neu konzipierten Grundkurs für NationalparkbetreuerInnen teil. Der Grundkurs zur Ausbildung von NationalparkbetreuerInnen besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil finden Einführungsvorträge zur Nationalparkkunde, Orientierung und Gefahrenkunde sowie zur Botanik, Geologie und Glaziologie statt. Die Exkursionsdidaktik wird in Theorie und Praxis gelehrt. Der zweite vertiefende Teil wird in Form von Fachexkursionen abgehalten. Zusätzlich wird ein Schwerpunkt zum Thema „Wildtiere im Nationalpark Hohe Tauern“ gesetzt. Der Abschluss erfolgt in Form von schriftlichen Prüfungen inklusive Hausarbeit.



**04. Mai 2007: Nationalparkhauptschule Matrei i. O. Musik-Maskottchen-Muttertag**

Eine Feier der besonderen Art veranstaltet die Nationalparkhauptschule Matrei in Osttirol am 4. Mai 2007 im Tauerncenter Matrei. Engagierte SchülerInnen und LehrerInnen der Nationalparkhauptschule Matrei i. O. zeigen dem begeisterten Publikum gut einstudierte Beiträge zu den Themen „Musik-Maskottchen Muttertag“. Im Mittelpunkt stehen dabei jene SchülerInnen, die sich am Maskottchenwettbewerb der Hauptschule beteiligt haben. In beeindruckender Art und Weise präsentieren sie auf der Bühne ihre selbst gefertigten Maskottchen. Besonders angetan sind die ca. 600 ZuschauerInnen von Karin Staller, die mit ihrem Siegerbeitrag, „Bart, der Geier“, Beifallsstürme erntet.



**10. Mai 2007: Namibianisches Umweltministerium zu Gast**

Ein Repräsentant des Umweltministeriums aus Namibia, in dessen Zuständigkeitsbereich auch die Nationalparks fallen, besucht im Rahmen einer Informations- und Bildungsreise neben dem Umweltministerium in Wien auch den Nationalpark Hohe Tauern Tirol. Von besonderem Interesse sind das Schutzgebietsmanagement und rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich, wobei auch sehr spezifische Aspekte diskutiert werden. Besonders beeindruckend sind die Bildungsprogramme und Besuchereinrichtungen des Nationalparks, die im Rahmen einer Exkursion zu den Umbalfällen praktisch erläutert werden. Neben den fachlichen Aspekten sind natürlich die „ungewöhnliche“ Natur und der Wasserreichtum ein bleibendes Erlebnis für den Besucher aus Namibia.



**14. bis 18. Mai 2007: Nationalpark-Wasserschule wird international – indische und chinesische Delegation in den Hohen Tauern**

Eine Delegation von UmweltexpertInnen aus Indien und China besucht den Nationalpark Hohe Tauern und wird dabei über dessen Umweltbildungseinrichtungen wie BIOS, Haus des Wassers und Nationalparkwerkstatt informiert. Die asiatische Delegation entwickelt gemeinsam mit Dr. Christoph Imboden, Mag. Angelika Staats und NationalparkrangerInnen die Internationalisierung der Wasserschule und legen Ziele und Umsetzungsstrategien für ein Mehrjahresprogramm fest. Im Nationalpark Hohe Tauern herrscht großer Optimismus, dass die hier entwickelte und etablierte Wasserschule bald international ausstrahlen wird.



**21. Mai 2007: Den Nationalpark Hohe Tauern sicher erleben – Pressekonferenz mit Landesrätin Anna Hosp**

Über umfassende Maßnahmen zur Verbesserung der Orientierung und Erhöhung der Sicherheit von BesucherInnen im Nationalpark Hohe Tauern informiert Landesrätin Anna Hosp. In Schutzgebieten soll für die BesucherInnen das Naturerlebnis und die Bewusstseinsbildung im Vordergrund stehen. Eine gute und zuverlässige Beschilderung – vor allem im alpinen Gelände – stellt eine Grundvoraussetzung dazu dar. Die Nutzung neuer Informationstechnologien wie Datenbanken und GIS öffnen völlig neue Perspektiven, um einen Mehrwert für die BesucherInnen – insbesondere im Notfall – zu erreichen.



**21. Mai 2007: Europäischer Tag der Parke – Landesrätin Anna Hosp präsentiert neues Buch über die Gewässer des Nationalparks Hohe Tauern**

Anlässlich des Europäischen Tages der Parke gibt der Nationalpark Hohe Tauern ein Buch über die Gewässer des Schutzgebietes heraus. Univ.-Prof. Dr. Leopold Füreder hat in dem 220 Seiten starken und mit zahlreichen Bildern versehenen Buch die Lebensadern des Nationalparks Hohe Tauern durchleuchtet und bietet Einblicke in eine für viele Menschen bisher verschlossene Welt. Der Wasserreichtum des Nationalparks in Zahlen: 342 Gletscher mit einer Gesamtfläche von 130 km<sup>2</sup>, 279 Bäche, 26 bedeutende Wasserfälle und 551 Bergseen.



**31. Mai 2007: Natura 2000-Steuerungsgruppe für Nationalpark eingerichtet**

Der gesamte Nationalpark Hohe Tauern ist als Natura 2000-Schutzgebiet nach Brüssel gemeldet und damit Teil eines europaweiten Schutzgebietsnetzwerkes. Die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Organisationen, Gemeinden und Grundbesitzern ist gerade in Sachen Natura 2000 besonders wichtig. Zu diesem Zweck wird eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die die Umsetzung der Natura 2000-Angelegenheiten im Schutzgebiet begleiten und Transparenz gewährleisten wird.



**21. Juni 2007: Das Nationalparkkuratorium trifft wichtige Entscheidungen**

Das Nationalparkkuratorium ist das Entscheidungsorgan im Nationalpark Hohe Tauern und setzt sich aus Mitgliedern von Gemeinden, Grundbesitzern, Alpenverein und Landesregierung zusammen. In der 32. Arbeitssitzung des Tiroler Nationalparkkuratoriums werden Rechnungsabschluss 2006 und der Voranschlag für 2008 genehmigt sowie Förderungen in der Höhe von € 250.000,- beschlossen. Weiters wird der Weg zur Umsetzung der Nationalparkzertifizierung für Almen frei gegeben.



**21. Juni 2007: Sanierung Alte und Neue Prager Hütten**

Die Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins arbeitet an einem Zukunftskonzept zur Entwicklung eines qualitativ hoch stehenden Alpinstützpunktes „Alte und Neue Pragerhütten“. Dabei ist auf eine grundlegende Sanierung der Schutzhütten, der Trink- und Abwassersituation sowie an einen Neubau der Materialseilbahn gedacht. Mit einem Investitionsvolumen von über 2,2 Millionen Euro soll ein Zwei-Saisonen-Betrieb gewährleistet werden. In einer gemeinsamen Besprechung mit Vertretern des OeAV, DAV und der DAV-Sektion Oberland sowie Frau Landesrätin Anna Hosp und Nationalparkdirektor Hermann Stotter werden die Zukunftspläne vorgestellt. Landesrätin Anna Hosp sicherte vollste finanzielle Unterstützung im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten des Landes Tirol zu.



**23. Juni 2007: Neuer Lehrweg im Kalser Dorfertal ist in Betrieb**

Eine Aussichtskanzel hoch über der Dabaklamm ist der spektakuläre Teil des neuen Lehrweges im Kalser Dorfertal. Die anderen Stationen sind ruhig und informativ und werden in Form von Hörbäumen, „Geschichten von SennerInnen und Bergführern“, erzählt. Der Weg führt vom Taurerwirt hinein zum Kalser Tauernhaus, ist bequem zu erwandern und besonders für Familien geeignet. Sieben Stationen geben Aufschluss über Natur und Kultur, aber auch über die Geschichte des einst so heiß umkämpften Dorfertales, welches jahrzehntelang im Widerstreit der Interessen von Ökologie und Ökonomie stand.



**07. Juli 2007: Eröffnung Sommerausstellung 2007 im Nationalparkhaus**

Mit der Sonderausstellung „Von Pinzgauern, Tauernschecken und Kalser Ochsen“ widmet sich die Ausstellung im Nationalparkhaus den Nutztieren in der Nationalparkregion und versucht aufzuzeigen, wie die Viehhaltung über die Jahre hinweg die Landschaft in den Hohen Tauern geprägt hat. Auch Entwicklungen, sei es bei den Rassen oder in der Nutzung der verschiedenen Tiere, werden anhand von Fotos, Texttafeln und Ausstellungsstücken thematisiert. Den Abschluss der Ausstellungseröffnung bildet ein „Hoangaschtabend – Von Goasern, Ochsnern und vom lieben Vieh“, bei dem Hirten über die Viehhaltung einst und jetzt erzählen.



**09. Juli 2007: Projektstart für Junior RangerInnen im „Basiscamp Matrei in Osttirol“**

Achtzehn junge RangerInnen sind im Sommer wieder für die Natur im Nationalpark Hohe Tauern im Einsatz. Ihnen stehen zwei abwechslungsreiche und spannende Ausbildungswochen in den Bergen bevor. Das von Coca Cola Österreich gesponserte Bildungsprogramm für Jugendliche wird bereits zum fünften Mal durchgeführt. Abenteuer, Spiele und Spaß in einzigartiger Umgebung stehen im Mittelpunkt dieses erfolgreichen Umweltprogramms.



**13. Juli 2007: Nationalpark-Bartgeier starten in die Freiheit**

Die Freilassung von zwei jungen Bartgeiern im Kalser Dorfertal wird wie ein kleines Volksfest gefeiert. Die Jungeier aus dem schweizerischen Jura und aus einer privaten Zuchtstation an der französischen Atlantikküste werden unter großer Bevölkerungsbeteiligung und mit enormen Medieninteresse im Kalser Musikpavillon präsentiert und anschließend am Freilassungsplatz in die freie Wildbahn entlassen. Der Beobachtungsplatz wird über die Sommermonate von Tausenden von Besuchern frequentiert. Calce und Romaris, benannt nach historischen Namen in Kals, werden über drei Monate von Wildbiologen des Nationalparks intensiv betreut.



**13./14. Juli 2007: Botanische Hochgebirgstage im Ködnitztal/Kals a. Gr.**

Im Mittelpunkt dieser jährlichen Schwerpunktreihe der Nationalparkakademie stehen die Pionierpflanzen. Auf einer Wanderung zur Glorerhütte (2.642 m) werden den über zwanzig TeilnehmerInnen Vegetationsstandorte mit unterschiedlichen Hochgebirgspflanzen sowie deren Überlebensstrategien und Anpassungen an das Hochgebirge durch fachkundige ReferentInnen vermittelt. Die „Botanischen Hochgebirgstage“ haben sich im Laufe der letzten zehn Jahre zu einem jährlichen Fixpunkt des Akademieprogramms entwickelt.



**20. bis 22. Juli 2007: „Tag der Artenvielfalt“ – 1.714 neue Arten im Nationalpark Hohe Tauern entdeckt**

73 Wissenschaftler aus vier Ländern forschen einen Tag lang im Kalser Dorfertal. Das Ergebnis ist überraschend und bereichert den Nationalpark Hohe Tauern. Insgesamt werden 1.714 Arten neu entdeckt und somit das Artenwissen um das Dorfertal mehr als verzehnfacht. Die erhobenen Daten werden in die Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks aufgenommen.



**25./26. Juli 2007: ORF-Sommerfrische zu Gast im Nationalpark Hohe Tauern**

In Kooperation mit dem ORF – Radio Tirol stehen zwei Tage lang das „Haus des Wassers“ in St. Jakob in Deferegggen und die Umbalfälle in Prägraten im Mittelpunkt der Feriensendung „Sommerfrische“. Dabei wird ausführlich über Aktivitäten und Möglichkeiten für SchülerInnen, Jugendliche und Gäste berichtet. Auch Berichte über Kultur und Geschichte des Deferegggen- und Virgentales stehen im Mittelpunkt beider Sendungen.



**28. Juli 2007: Größtes Nationalparkzentrum Österreichs in Mittersill eröffnet**

In Mittersill öffnet das größte Nationalparkzentrum Österreichs erstmals seine Tore. Mit einer Investition von über neun Millionen Euro gelingt es mit einer alpinen Erlebniswelt den BesucherInnen neue Einblicke in den Nationalpark Hohe Tauern zu eröffnen. Auch ein Science Center wird im Nationalparkzentrum eingerichtet, das jungen und jung gebliebenen Nationalparkdetektiven alle Naturwunder der Hohen Tauern erforschen lässt.



**15. August 2007: Neue Attraktionen auf der Hofalm im Debanttal**

Mit einem großen Almfest wird die Neuerrichtung eines Almmuseums, die Sanierung des Almstalles und die Einweihung einer neuen Almkapelle auf der Hofalm gefeiert. An die 1.000 Gäste – vorwiegend Einheimische – lassen es sich nicht entgehen, gemeinsam mit den Grundbesitzern der Agrargemeinschaft Hofalm diese neuen Einrichtungen erstmals zu besichtigen. Das neu geschaffene Almmuseum, errichtet von der Jungbauernschaft Nußdorf-Debant, erzählt die Geschichte der Almwirtschaft von einst und heute, informiert über die Hofalm und alte Haustierrassen und erklärt alte Arbeitstechniken auf der Alm. Das Projekt der Jungbauernschaft wird darüber hinaus mit einer Goldmedaille beim Bundesjugendwettbewerb ausgezeichnet.



**16. August 2007: LR Anna Hosp auf Besuch bei den freiwilligen HelferInnen des Nationalparks Hohe Tauern**

Natur- und bergbegeisterte junge Leute zwischen 20 und 27 Jahren, die Freude an der Arbeit mit Menschen haben und einen Sommer lang die vielfältigen Aufgaben eines Nationalparks kennenlernen und die Nationalpark-MitarbeiterInnen bei ihren Tätigkeiten unterstützen wollen, sind als TeilnehmerInnen bei dem vom Nationalpark Hohe Tauern angebotenen Volontärprogramm herzlich willkommen. Neben wissenschaftlichen Erhebungen machen sich die jungen StudentInnen insbesondere bei den verschiedensten Angeboten der Besucherbetreuung nützlich. So auch bei der wöchentlich stattfindenden „Kreativwerkstatt“ für Kinder anlässlich des Markttages am Rauterplatz in Matrei in Osttirol. LR Anna Hosp überzeugt sich vor Ort bei den VolontärInnen des Nationalparks und bedankt sich für deren Einsatz.



**20. bis 25. August 2007: Swarovski Jugend-Camp im „Haus des Wassers“**

Über dreißig Kinder von Swarovski-MitarbeiterInnen im Alter von acht bis dreizehn Jahren erleben eine Woche lang gemeinsam mit NationalparkbetreuerInnen die Natur, besonders das Wasser. Wanderungen zur Mühle und zum Wasserfall, der Bau eines Mini-Nationalparks mit erlebnisreicher Führung und selbst gemachte Wasserversuche stehen auf dem abwechslungsreichen Programm. Mit dem Swarovski-Sommerscamp wird die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Nationalpark Hohe Tauern und Swarovski manifestiert und bei Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für Natur und Umwelt gefördert.



**30. August 2007: Spürnasenabschlussfest Nationalpark Hohe Tauern im Musikpavillon Kals am Großglockner**

Den ganzen Sommer über werden bei den Kinderprogrammen und Camps 1.281 Kinder bei 139 Veranstaltungen betreut. Die Kinder sind mit den BetreuerInnen in der Natur unterwegs – untersuchen, entdecken und erforschen den Nationalpark, aber auch Spiel und Spaß kommen nie zu kurz. Grund genug, um beim großen Abschlussfest das Gelernte noch einmal bei einer Abschlussrallye zu vertiefen. Gemeinsam mit Hausherrn Bürgermeister Klaus Unterweger werden die kleinen Nationalparkspürnasen geehrt. Insgesamt beteiligen sich 78 Kinder aus der Nationalparkregion am Abschlussfest in Kals am Großglockner.



**06. bis 08. September 2007: Studienreise zu Besucherzentren Italiens**

Den Nationalpark Hohe Tauern verbindet seit 15 Jahren eine intensive Partnerschaft mit dem Nationalpark Les Ecrins (FR) und Triglav (SLO). Ziel dieser Partnerschaft ist ein intensiver Informations- und Erfahrungsaustausch in allen die Nationalparke betreffenden Managementbereiche. Um sich über neue und moderne Besucherzentren informieren und gemeinsam diskutieren zu können wird eine dreitägige Studienreise in das Aosta-Tal unternommen. Dabei werden bei mehreren Projekten deren Konzepte in kleineren Workshops diskutiert und beraten.



**12. bis 15. September 2007: Internationale Mitarbeiter-Innenausbildung im Nationalpark Hohe Tauern**

45 Teilnehmer versammeln sich zur internationalen Fortbildung der alpinen Schutzgebietsverwalter in Hopfgarten im Defereggental. Nach zwei Tagen intensiver Information zu alpinen Themen und Herausforderungen vor allem in Bezug auf den Naturschutz, behandelt das Vertiefungsmodul bei diesem Fortbildungsangebot das Thema des Managements der Almwirtschaft in Schutzgebieten, vor allem in den Natura 2000-Gebieten. Der dritte Ausbildungstag wird für eine Exkursion ins Kaiser Dorftal genutzt, bei der es ausreichend Gelegenheit zum Informationsaustausch für die TeilnehmerInnen aus sieben Alpenländern gibt.



**15./16. September 2007: Traditionelles Erntedankfest lockt 200.000 Besucher an**

Bereits zum wiederholten Male treten alle österreichischen Nationalparke anlässlich des Erntedankfestes am Wiener Heldenplatz mit einem eigenen Nationalparkdorf auf. Den ca. 200.000 BesucherInnen werden über zwei Tage lang eindrucksvolle Nationalparkpräsentationen, Kinderspiele sowie viel Information über die einzelnen Nationalparkregionen geboten. Auch Bundesminister Josef Pröll kann sich bei seinem Rundgang durch das Nationalparkdorf über die vielen neuen Projekte und Initiativen in den einzelnen Nationalparks informieren.



**20. September 2007: Alpenzoo Innsbruck kooperiert mit Nationalpark Hohe Tauern**

Aus Anlass des 45jährigen Bestandsjubiläums des Alpenzoos wird eine neue Flugvoliere „Innerschlöß“ offiziell eröffnet. Der Name „Innerschlöß“ soll an die 2001 erstmals in Tirol ausgewilderten Bartgeier erinnern. Als Symbol der Verbundenheit mit dem Alpenzoo übergibt der Nationalpark Hohe Tauern eine von Kunstschmied Erich Trost geschaffene Bartgeierfigur. Rund um die neu errichtete Bartgeiervoliere bietet der Nationalpark Hohe Tauern umfangreiche Informationen über das Schutzgebiet, seine Bildungs- und Erholungsmöglichkeiten an.



**22. September 2007: Bundespräsident Dr. Heinz Fischer besucht Nationalpark Hohe Tauern**

Seinen Aufenthalt in Osttirol vom 21. bis 23. September nutzt der Bundespräsident für eine kurze Wanderung entlang der Umbalfälle und zum Besuch des Nationalparkhauses in Matriei in Osttirol. Bei der Ansprache vor dem Nationalparkhaus lässt Dr. Heinz Fischer zahlreiche Menschen seine tiefe Verbundenheit mit der Tauernregion spüren. „Unberührte Natur als nationaler Schatz, schöne alte Bauernhäuser als Zeichen ehrlicher Kultur und vor allem besonders liebenswerte und ehrliche Menschen geben der Nationalparkregion eine ganz besondere Stellung innerhalb Österreichs“, meinte Bundespräsident Dr. Fischer. Im Anschluss an den landesüblichen Empfang besucht Bundespräsident Heinz Fischer und Landeshauptmann Herwig van Staa die Ausstellung im Nationalparkhaus.



**04. Oktober 2007: Dekretverleihung an NP-Ranger**

Im Rahmen des österreichischen Nationalpark-MitarbeiterInnentages in Mittersill werden auch den fertig ausgebildeten Nationalpark-MitarbeiterInnen die Abschlussdekrete durch die Vorsitzende des Nationalparkrates, Frau Landesrätin Doraja Eberle, überreicht. Die dreijährige Lehr- und Praxiszeit schließen nach einer kommissionellen schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung die Tiroler RangerInnen Carola Trojer, Andreas Angermann und Andreas Rofner gemeinsam mit ihren beiden KollegInnen aus Salzburg ab.



**16. Oktober 2007: Nationalpark Hohe Tauern kürt „Alm des Jahres 2007“**

Der gemeinsam von Milka Österreich und Nationalpark Hohe Tauern ins Leben gerufene Wettbewerb mit dem Prädikat „Alm des Jahres“ wurde erstmals an die Hofalm im Debanttal vergeben. „Almen sind Kulturlandschaften, also aus Menschenhand mit Hilfe von Haustieren entstanden und auch nur so zu erhalten. Die Almen sind ein bedeutender Teil der österreichischen Kulturlandschaft“, meinte anlässlich der Preisverleihung Landwirtschaftsminister Josef Pröll. Ziel des Wettbewerbes ist es, die oft mühevollen Arbeit der Almbetreiber in besonderer Weise zu würdigen. Denn eine gut erhaltene, traditionell geführte, erfolgreich und ökologisch bewirtschaftete Alm bedeutet einen enormen Zeitaufwand mit viel Liebe zum Detail. Über die Siegerprämie in Höhe von € 3.000,- freuen sich die Ausschussmitglieder der Agrargemeinschaft Hofalm mit Obmann Hans Pfunner.



**29. Oktober 2007: Nationalparkrat legt in Mittersill wichtige Impulse fest**

Der Nationalparkrat ist das höchste Entscheidungsgremium im Nationalpark Hohe Tauern, seine Aufgaben sind seit 1994 mit Staatsvertrag zwischen der Republik Österreich und den Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol festgelegt. Anlässlich der 14. Sitzung wird die Neuorganisation des Ratssekretariats in Matriei fixiert, wozu unter anderem auch die Einrichtung einer Koordinationsstelle für Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Forschung gehört. Landesrätin Doraja Eberle (Salzburg): „Der Nationalpark Hohe Tauern ist nicht nur der erste und größte Nationalpark in Österreich, er ist auch der größte im gesamten Alpenraum. Je größer die nationale und internationale Bedeutung dieses Schutzgebietes ist, umso mehr sind wir verpflichtet, bundesländerübergreifende Zusammenarbeit zu verbessern.“



**18./19. Oktober 2007: „Damit die Balz nicht verstummt“ – Tagung der Nationalparkakademie Hohe Tauern**

Bei der jährlichen Jahresfachtagung der Nationalparkakademie wird das Thema Hühnerfalk behandelt. Dabei werden Lebensraumansprüche, Biologie, Bejagung und damit zusammenhängende Rechtsprobleme in einigen Fachvorträgen intensiv erörtert und rund 100 Teilnehmer zu ausführlichen Diskussionen aufgefordert. Diese Fachtagung zählt damit zur bestbesuchten Tagung der Nationalparkakademie Hohe Tauern 2007.



**05. November 2007: Stiegl-Brauerei unterstützt die „Urforelle“ im Nationalpark Hohe Tauern**

Vertreter des Nationalparks und Stiegl-Eigentümer Dr. Kiener unterzeichnen eine neue Sponsoringvereinbarung, die die Fortsetzung des einzigartigen Wiedereinbürgerungsprojektes der „Urforelle“ für die kommenden Jahre gewährleistet. Mit dem Sponsoring leistet die Stiegl-Brauerei einen wertvollen Beitrag zu einem aktiven heimischen Artenschutz. Gemeinsam mit dem Präsident des Vereins der Freunde Dr. Werner Wutscher wird auch die neu erschienene Publikation zur „Urforelle“ der Öffentlichkeit präsentiert.



**08. bis 14. November 2007: Internationale Bartgeierzähltagung 2007**

Mit den jährlich statt findenden internationalen Bartgeierzähltagen im gesamten Alpenraum trägt der Nationalpark Hohe Tauern mit den gesammelten Meldungen maßgeblich zum Aufschluss über die Populationsgröße des größten Vogels der Alpen bei. Der Nationalpark übernimmt für das Internationale Bartgeiermonitoring bereits seit Jahren die Gesamtkoordination. Sämtliche Bartgeiersichtungen werden wissenschaftlich überprüft und in einer Online-Datenbank verarbeitet. Alpenweit werden rund 70 Bartgeier festgestellt.

## Natur

### Vertragsnaturschutz

**Nachdem in den Jahren** 2005 und 2006 der Großteil der Verhandlungen mit Grundbesitzern und Jagdnutzungsberechtigten zur Ausweisung einer Naturzone abgeschlossen werden konnte, wurden im Berichtsjahr 2007 weitere Flächen im Ausmaß von 650 ha als jagdliche Ruhe- bzw. Managementflächen ausgewiesen und vertraglich gesichert. Somit wurden bisher in 60 privatrechtlichen Vereinbarungen rund 23.000 ha Gesamtvertragsfläche für die Naturzone gesichert.



### Fachbeirat „Wildtiermanagement“

**Zur Beratung der Organe** und der Geschäftsführung des Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern im Bereich des Wildtiermanagements wurde die Einrichtung eines Fachbeirates beschlossen. Diesem gehören neben der Vorsitzenden des Nationalparkkuratoriums der Bezirksjägermeister, Grundbesitzervertreter, Gemeindevertreter, Vertreter der

Behörde sowie Vertreter des Nationalparks an. Mit dem Fachbeirat sollte vor allem die interne Kommunikation im Bereich des Wildtiermanagements zur Stärkung des Verständnisses der gegenseitigen Aufgabenbereiche sowie vor allem zu deren transparenten Darstellung gefördert werden.

### Natura 2000-Steuerungsgruppe

**Der Nationalpark Hohe Tauern** ist mit 1.800 km<sup>2</sup> der bei weitem größte international anerkannte Nationalpark im Alpenbogen und auf Tiroler Boden sowohl nach der FFH- als auch der Vogelschutzrichtlinie zur Gänze als Natura 2000-Schutzgebiet ausgewiesen. Um einen breiten Meinungsbildungsprozess zu Erhaltungszielen und notwendigen

Erhaltungsmaßnahmen für die Natura 2000-Schutzgüter starten zu können wurde vom Land Tirol eine Natura 2000-Steuerungsgruppe aus Vertretern von Gemeinden, Grundbesitzern, Planungsverbänden, Behörden, Interessensvertretungen und Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern eingerichtet.

### Positionspapier „Rückkehr der Beutegreifer“

**Der Nationalpark Hohe Tauern** hat ein Positionspapier zur „Rückkehr der Beutegreifer Bär, Wolf und Luchs“ dem Nationalparkkuratorium zur Beschlussfassung vorgelegt. Darin wird festgelegt, dass der Nationalpark Hohe Tauern keine aktiven Aussetzungen von Wolf, Bär oder Luchs tätigen wird, jedoch zugewanderte Tiere jederzeit willkommen heißt. Weiters werden bestehende Zuständigkeiten und Kompetenzen wie Jagd- oder Naturschutzgesetz nicht angetastet, jedoch will der Nationalpark Hohe Tauern in der Region die Rolle einer Koordinationsstelle übernehmen, Vertreter des Nationalparks in jeweilige regionale Eingreiftruppen ent-



senden und verstärkt durch Schulungen und Informationsveranstaltungen durch Experten zur Aufklärung beitragen.

### Jagd und Nationalpark

**In regelmäßigen Abständen** veranstaltet der Nationalpark Hohe Tauern gemeinsam mit dem Bezirksjägermeister eine Studienfahrt für Jäger, Förster, NationalparkmitarbeiterInnen und VertreterInnen von Fachdienststellen des Landes zu einschlägigen Themen der Jagd. Die Fortbildungsveranstaltung 2007 führte 35 Teilnehmer aus Jagd, Forst und Nationalpark



in die Steiermark, wo Themen der Rauhußhühner und Rotwildbewirtschaftung intensiv erörtert wurden.

## Artenschutz im Nationalpark Hohe Tauern

### Bartgeierfreilassung 2007

Nach 2001 und 2004 wurden zum dritten Mal junge Bartgeier im Osttiroler Teil des Nationalparks Hohe Tauern freigelassen. Rund 400 Menschen begleiteten am 13. Juli Weibchen „Romaris“ und Männchen „Calce“ in die Freiheit. Die diesjährige Freilassungsnische befand sich im Kalser Dorfertal. Der bis Ende September betreute Beobachtungsstand wurde direkt am Almweg zum Kalser Tauernhaus eingerichtet, wobei im Laufe des Sommers mehrere Tausend Interessierte die ersten Flüge der beiden Geier mitverfolgen konnten. Aufgrund der individuell gebleichten Federn und durch die Mithilfe zahlreicher Beobachter war es bis dato möglich, den Lebensweg der beiden Kalser Geier „Calce“ und „Romaris“ fast lückenlos nachzuzeichnen und ihre gute Integration in den Lebensraum Hohe Tauern zu dokumentieren.



### Nationales und internationales Bartgeiermonitoring

Der Nationalpark Hohe Tauern ist nationale und internationale Koordinationsstelle für das Bartgeiermonitoring in den Alpen. Das österreichische Beobachternetzwerk besteht derzeit aus rund 2.800 freiwilligen Helfern. Im Jahr 2007 konnten mit Hilfe dieser Personen rund 850 Beobachtungen gesammelt werden, was etwas mehr als zwei Bartgeierbeobachtungen pro Tag entspricht. 2007 konnten zumindest acht verschiedene, markierte Bartgeier aus drei Freilassungsländern durch Sichtbeobachtung bestätigt werden. Zusätzlich belegen Senderdaten eines weiteren jungen Männchens ebenso dessen gelegentliche Anwesenheit in Österreich. Hinzu dürften noch mindestens sechs verschiedene Altvögel kommen. Somit ließen sich im Jahr 2007 vierzehn Tiere

individuell unterscheiden. Berücksichtigt man noch die Beobachtung nicht identifizierbarer Tiere bzw. Sichtungen unbekannter ausgefärbter Vögel, dürfte die Zahl in Österreich wohl bei rund siebzehn bis zwanzig Bartgeiern liegen. Über das internationale Bartgeierbeobachtungsnetz konnte eine geschätzte Gesamtpopulation von rund 120 Tieren festgestellt werden. Bei den internationalen Bartgeierzählungen in der Zeit von 7. bis 14. November wurden trotz schlechten Wetters alpenweit siebzig Vögel individuell identifiziert.

**Web-Info:** [www.bartgeier.ch](http://www.bartgeier.ch)

**Web-Info:** [www.gypaete-barbu.com](http://www.gypaete-barbu.com)

### Die Wiederansiedelung der Urforelle

Nach dem Hochwasser im Jahr 2006 im Kalser Dorfertal wurde man bei Kontrollbefischungen im Jahr 2007 positiv überrascht, da sich mehr „Urforellen“ halten konnten als vermutet. Der Seebach im Dorfertal weist bereits einen stabilen Bestand auf, sodass bis auf weiteres nur Bestandskontrollen im Rahmen des Monitorings notwendig sind und kein weiterer Besatz erforderlich ist. Für das Trojeralmal werden erste Controllergebnisse erst im Frühjahr 2008 vorliegen. Ein erster Abschluss des Projektes „Trout Exam Invest“ fand mit der Präsentation einer Informationsbroschüre am 5. November in der Salzburger Stiegl-Brauerei statt. Die Fortführung des Artenschutzprojektes ist durch das Sponsoring der Firma Salzburger Stiegl-Brauerei bis 2010 gesichert. Damit kann auch die Nachzucht mit autochthonen Forellenbeständen zur Wieder-



einbürgerung in weiteren ausgewählten Gebirgsbächen fortgesetzt werden. Das Artenschutzprojekt wird durch ein Monitoringprogramm wissenschaftlich begleitet.

**Web-Info:** [www.urforelle.info](http://www.urforelle.info)

## Kultur

### Schutz, Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft

Eine Besonderheit des Nationalparks Hohe Tauern ist, dass nicht nur reine Naturlandschaften, sondern auch bergbäuerlich geprägte Almgebiete im Schutzgebiet einbezogen sind. Die regelmäßige Mahd und die Beweidung der Bergwiesen ermöglichen das Entstehen neuer, besonders artenreicher Lebensgemeinschaften von Tieren und Pflanzen. Almweiden, Bergmäher, Klaubsteinmauern, traditionelle Holzzaunarten und Bauwerke bilden in ihrer Gesamtheit eine äußerst wertvolle und schätzenswerte Kulturlandschaft. Diese von Menschenhand über Jahrhunderte geschaffene Vielfalt an Landschaftselementen im Nationalpark Hohe Tauern gilt es für die Zukunft zu erhalten. Mit dem zielgerichteten Einsatz von Förderungsmitteln für die traditionelle extensive Bewirtschaftung wird nicht nur der Erhalt einer naturnahen Kulturlandschaft garantiert, sondern auch die Voraussetzung zur Sicherung der Artenvielfalt geschaffen.



Im Berichtsjahr 2007 wurden 33 Einzelförderungsprojekte und 282 Anträge auf Almpflege- und Mähprämien für Bergwiesen mit einem Gesamtförderungsbetrag von € 286.500,- durch das Nationalparkkuratorium beschlossen. Schwerpunkte wurden zur Erhaltung des Landschaftsbildes (€ 33.000,-), für Bewirtschaftungsschwernisse (€ 99.500,-), für Bewirtschaftung von Bergwiesen (€ 62.400,-) sowie für Erschließungsverzichte (€ 12.000,-) und zur Erhaltung des regionaltypischen Landschaftsbildes (€ 66.000,-) gesetzt.

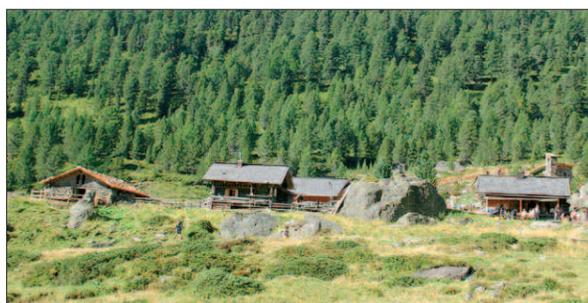
<b>Bergwiesenmahd 2007:</b>	<b>294 ha</b>
Nationalparkregion:	99 ha händisch
Nationalparkgebiet:	113 ha händisch, 82 ha maschinell

### Nationalparkzertifizierung für Almen

In einem umfangreichen Diskussionsprozess gemeinsam mit Vertretern der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wildbach- und Lawinverbauung, des Naturschutzes und der Nationalparkverwaltung wurde ein neues Konzept zur Zertifizierung von Almen im Nationalpark entwickelt. Damit soll ein zusätzlicher Anreiz auf nationalparkgerechte Almbewirtschaftung geschaffen werden und in Form von „mehrjährigen Bewirtschaftungsplänen“ über die Interessen der Almwirtschaft hinaus vor allem auch die Interessen des Naturschutzes, der Natura 2000-Richtlinien, des Tourismus und des Nationalparks entsprochen werden.



Im Rahmen des Nationalparkzertifikates sollen auch sämtliche Maßnahmen inklusive der Finanzierung durch die Einrichtung einer zentralen Koordinationsstelle beim Nationalpark unterstützt werden. Im Berichtsjahr wurde für drei Pilotalmen die Konzeptausarbeitung vorgenommen und nach Diskussion mit den Grundbesitzern sollen diese ab dem Sommer 2008 umgesetzt werden.



### „Alm des Jahres 2007“

Im Rahmen eines Sponsoringprojektes der Firma Milka wurde in den drei Nationalparkbundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol je eine „Alm des Jahres“ gekürt. Die Ausschreibungskriterien berücksichtigen insbesondere die Ursprünglichkeit der Gebäude, Milchverarbeitung und Direktvermarktung auf der Alm, die Haltung bodenständiger Haustierrassen sowie den Gesamteindruck der Alm. Zur „Alm des Jahres“ im Tiroler Anteil des Nationalparks

wurde die Hofalm im Debanttal gekürt, die insbesondere mit der nachhaltigen Bewirtschaftungsweise, dem Natur- und Kulturlehrweg Debanttal, der gut erhaltenen alten Bausubstanz sowie dem neu errichteten Almmuseum die

### Almmuseum Hofalm

Die Jungbauernschaft Nußdorf-Debant hat in Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung ein altes, baufälliges Almstallgebäude auf der Hofalm im Debanttal zu einem Almmuseum ausgebaut. Durch den neuen Zweck wurde das Gebäude, das zum ursprünglichen Ensemble der Hofalm gehört, gleichzeitig vor dem Verfall bewahrt. Im Museum werden die Entwicklung der Almwirtschaft im Nationalpark, die spezielle Geschichte der Hofalm oder etwa auch die verschiedenen heimischen Haustierrassen auf den Almen anhand von Bild- und Texttafeln und ausgewählten Exponaten dargestellt. Das Projekt der Jungbauernschaft gewann bei einem österreichweiten Wettbewerb der Landjugend die Goldmedaille.

Jury überzeugen konnte. Die Preisverleihung durch Bundesminister Josef Pröll und Generaldirektor Peter Reinecke fand im würdigen Rahmen des Tiroler Hofes in Schönbrunn statt.



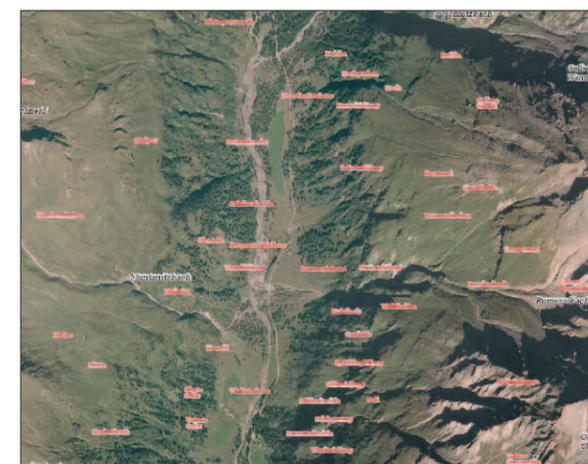
### Sonderausstellung Nationalparkhaus 2007: „Von Pinzgauern, Tauernschecken und Kalser Ochsen“

Anhand von Exponaten aus der klassischen Haustierrhaltung verbunden mit Informationen rund um die verschiedenen Haustierrassen konnte vor allem den Einheimischen und Gästen ein Einblick in die Berglandwirtschaft sowie die Entwicklung und Bedeutung der Haustierrhaltung in der Osttiroler Nationalparkregion vermittelt werden. Dieses zusätzliche Ausstellungsangebot im Nationalparkhaus wurde von rund 17.500 Personen besucht.



### Flurnamen Kals am Großglockner

Bewundernswertes Engagement zeigte der Kalser Paul Gratz, der über Jahre hinweg alte, oft vergessene Flurnamen sammelte und in dem vom Nationalpark Hohe Tauern zur Verfügung gestellten Kartenmaterial (Luftbilder) unter Einbindung weiterer Kenner alter Flurnamen in Kals beschriftete. Diese Dokumentationen waren wiederum Grundlage für eine Weiterbearbeitung im Geografischen Informationssystem (GIS) des Nationalparks Hohe Tauern. Die rund 1.500 erfassten Flurnamen von Kals am Großglockner stehen somit für weitere Generationen digital zur Verfügung und sind ein weiterer Beitrag zum Kulturerbe der Hohe Tauern.



## Besucherservice/-information

Die **Besucherbetreuung** des Nationalparks Hohe Tauern hat seit der Installierung eines Nationalparkrangersystems vielseitige, interessante und auf die verschiedenen Zielgruppen ausgerichtete Programme entwickelt. Dabei wird besonderer Wert auf die Nationalparkinhalte und die Qualität der Betreuung gelegt.

Um besondere Naturerlebnisse in den Hochregionen des Nationalparks Hohe Tauern vermitteln zu können ist eine optimale funktionelle alpine Bekleidung und entsprechendes Schuhwerk erforderlich. Das Nationalpark-Besucherservice-Team wird von den Firmen Astri und Meindl unterstützt und ausgerüstet.



### Angebote für Gäste und Betriebe

- ▶ Diavorträge und Openair-Multivisionen im Sommer/Winter
- ▶ Exkursions- und Naturerlebnisprogramme im Sommer/Winter
- ▶ Nationalparktrekking: Glockner-, Venediger-, Lasörling- und Schobertreck
- ▶ Abenteuer Camps im „Haus des Wassers“
- ▶ Kinderabenteurerprogramme in allen Regionen mit großem Abschlussfest
- ▶ Schneeschuhwanderungen, Vollmondtouren und Nachtwanderungen
- ▶ Nationalparkhaus mit Ausstellung „Tauernwelten“, Shop, Info und Sonderausstellungen
- ▶ Führungen im Nationalparkhaus inklusive Sonderausstellungen
- ▶ „Wasser“-Programme im „Haus des Wassers“
- ▶ Nationalparkinfostellen: Service und Beratung für Gäste
- ▶ Fortbildung Nationalpark-Partnerbetriebe und Tourismusorganisationen
- ▶ Intensive Betreuung Vermieterbetriebe der Region



### Angebote für Schulen

- ▶ Projektwochenprogramm (Exkursionen, Führungen, Vorträge) im Sommer/Winter
- ▶ Betreute Wandertage
- ▶ „Nationalpark in der Schule“ mit Projektunterricht, Vorträgen, Präsentationen, Ausstellungen
- ▶ Programm für Nationalpark-Hauptschule Matri in und Nationalpark-Volksschulen der Nationalparkgemeinden
- ▶ Alternative „Wintererlebnistage“



- ▶ Schneeschuhwanderungen
- ▶ „Haus des Wassers“: Programm für Schulen und Lehrpersonen (Fortbildungsseminare)
- ▶ Mobile Nationalparkschule „Wasserschule“
- ▶ Führungen im Nationalparkhaus inklusive Sonderausstellungen
- ▶ Lehrerfortbildungsseminare für Partnerschulen

### Statistik 2007

#### Besucherservice 2007 – Zahlen und Fakten

Betreute Schüler	14.626
• Projektwochen • „Haus des Wassers“	
• Wasserschule • Nationalpark in der Schule	
Betreute Gäste Sommer-/Winterprogramm	11.161
Summe betreute Besucher NPHT Tirol	25.787
Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen	1.395
Besucher Nationalparkhaus Matri in Osttirol	17.565

### Nationalpark- Informationsstellen Service- und Beratungsstellen für Gäste

**Matri in Osttirol – Nationalparkhaus**  
Ausstellung „Tauernwelten“, Shop, Informationen und Sonderausstellung Sommer und Winter 2007

**St. Jakob in Deferegggen – Handelhaus**  
Zirbenausstellung, BIS, Shop

**Iselsberg – Informationsstelle**  
Tonbildschau, BIS, Shop

**Kals am Großglockner – Glocknerhaus**  
BIS, Shop, Ausstellung „Kals im Banne des Großglockners“

**Virgen – Informationsstelle**  
Diaschau, BIS, Shop

### Weitere Projekte und Veranstaltungen

- ▶ Handwerksfest Nußdorf-Debant mit Openair-Vortrag
- ▶ Ausstellung „Der Steinadler in den Ostalpen“ im Nußdorfer Kultursaal
- ▶ Erntedankfest am Heldenplatz in Wien
- ▶ Organisation „Europäischer Tag der Parke“
- ▶ Nationalpark-Wandertag im Oktober



### Sonderausstellung Nationalparkhaus/Matri in Osttirol

- ▶ „Von Pinzgauern, Tauernschecken und Kalser Ochsen“



## Bildung

### Nationalpark-Partnerschulen

Der Nationalpark Hohe Tauern ist in einem auf vier Jahre ausgerichteten Pilotprojekt eine Partnerschaft mit allen fünfzehn Volksschulen der Nationalparkregion sowie der Hauptschule Matri in Osttirol eingegangen, die mittlerweile bereits das dritte Jahr umgesetzt wurde. Diese Schulpartnerschaften zielen darauf ab, den Nationalparkgedanken verstärkt im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern und so die Akzeptanz für das Schutzgebiet zu erhöhen. Dabei sollen alle SchülerInnen über die Bedeutung und Ziele sowie über die geografische Lage und ökologische und kulturhistorische Besonderheiten des Nationalparks Hohe Tauern Bescheid wissen und altersgemäß Auskunft geben können. Dabei wird das Thema Nationalpark Hohe Tauern in die Lehrpläne mit einbezogen und von Lehrpersonen und NationalparkbetreuerInnen in Form eines



lebendigen Unterrichtes und durchgeführten Exkursionen umgesetzt. In eigenen Schülerzeitungen (Nationalpark-Hauptschule Matri) wird über eine Vielzahl von Aktivitäten wie zum Beispiel: Errichtung einer Nationalparkecke, Nationalparkbibliothek, Malwettbewerbe, Nationalparkmaskottchenwettbewerb, Ausstellung „Berge im Nationalpark“ usw. berichtet. Eigens für die Lehrpersonen entwickelte Fortbildungsprogramme runden das Angebot des Nationalparks Hohe Tauern für die Partnerschulen ab.

### „Haus des Wassers“ Treffpunkt der forschenden Jugend Europas

In dieser Bildungseinrichtung des Nationalparks Hohe Tauern lernt und forscht die Jugend Europas nach den Grundsätzen der mobilen Wasserschule „Vom Wasser als Lebensgrundlage“. Ziel ist es, das Bewusstsein für das Wasser als lebensnotwendige Ressource, dessen Werte, Bedrohung, Erhaltung und Nutzung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu wecken und zu schärfen. Damit bietet das „Haus des Wassers“ der mobilen Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern einen fixen Standort und richtet sich primär an Schulen außerhalb der Nationalparkregion. Dabei werden drei- bis fünftägige Projektwochenprogramme, Forschungsaufträge, spezielle Seminare für PädagogInnen sowie Sommererlebniscamps angeboten. Für Gäste und deren Kinder stehen in den Sommermonaten interessante „Wassertage“ auf dem Programm.

Web-Info: [www.hausdeswassers.at](http://www.hausdeswassers.at)



#### Statistik 2007 – Haus des Wassers

Anzahl Schulen	Anzahl Klassen	Anzahl betreuter Personen	Einsatztage NP-Betreuer	Teilnehmertage
41	59	1.739	285	3.549

### Volontärprogramm 2007

Insgesamt acht engagierten jungen StudentInnen wurde im Rahmen des Volontärprogramms die Möglichkeit geboten, aktiv im Nationalpark Hohe Tauern zu arbeiten. Die jungen Menschen konnten von Juli bis Mitte September an verschiedensten Projekten mitarbeiten:

- Erstellung Exkursionsbericht Dorfertal/Prägraten a. Grv.
- Gletschersteckbriefe
- Sommercamps im „Haus des Wassers“
- Nationalpark-Biografien von Nationalpark-Persönlichkeiten
- Natura 2000-Erhebungen
- Gestaltung von Kindererlebnisprogrammen
- Mitarbeit beim „Spürnasen“-Abschlussfest
- Wildtierzählungen
- Betreuung Bartgeierbeobachtungsplatz und -monitoring

Web-Info: [www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)

Menüpunkt Mithilfe/Volontärprogramm

### Mobile Nationalparkschule

#### Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern

Die mobile Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern – unterstützt von D. Swarovski & Co. – wurde auch im Jahr 2007 mit großem Engagement fortgesetzt. In drei- bis fünftägigen Projekttagen zum Thema Wasser wurden 3.437 SchülerInnen mit In- und Outdoorprogrammen intensiv betreut. Die mobile Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern richtet sich vorwiegend an Schulen der Nationalparkgemeinden. Dabei hat eine Evaluierung gezeigt, dass der Wasserschulunterricht sich nachhaltig positiv auf das Wissen und Verhalten der SchülerInnen auswirkt. „Wasserschulkinder“ gehen somit bewusster mit der lebensnotwendigen Ressource Wasser um, besitzen einen Wissensvorsprung und sind stärker motiviert, sich auch außerhalb des Unterrichts mit Wasser zu beschäftigen.

Web-Info: [www.wasserschule.at](http://www.wasserschule.at)

#### Klimaschule Nationalpark Hohe Tauern

In Fortsetzung des erfolgreichen Konzeptes der mobilen Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern wird an der Konzeption einer mobilen Klimaschule Nationalpark Hohe Tauern gearbeitet. In länderübergreifender Zusammenarbeit wird an der inhaltlichen, methodischen und didaktischen Aufbereitung der Klimaschule gearbeitet, sodass mit einem Start des neuen Bildungsangebotes im Herbst 2008 gerechnet werden kann.

### Junior-Ranger-Programm Jugend im Einsatz für die Natur

Bereits zum fünften Mal wurde über Finanzierung durch Coca Cola Österreich zwölf- bis sechszehnjährigen SchülerInnen die Möglichkeit geboten, zwei Wochen lang die NationalparkrangerInnen bei ihrer Arbeit zu unterstützen. In einem zweiwöchigen Ausbildungsprogramm (Junior-Ranger-Basiccamp im Nationalpark Hohe Tauern Tirol: 18 TeilnehmerInnen, Fortbildungsprogramm für Tiroler Junior-Ranger: 15 Jugendliche) konnte in die vielseitige Arbeit der NationalparkrangerInnen Einblick genommen und deren Arbeit unterstützt werden. Ziel dieses Jugendprogramms ist es, mittelfristig ein Netzwerk von Jugendlichen zu schaffen, die sich verstärkt mit der Nationalparkidee auseinandersetzen und sich intensiv für den Naturschutz engagieren. Die Ausbildung zu einem „Junior-Ranger Nationalpark Hohe Tauern“ erstreckt sich über drei Jahre. Coca Cola Österreich bietet darüber hinaus noch zwei einmonatige Praxistellen im Nationalpark Hohe Tauern an.

Web-Info: [www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)  
Menüpunkt Bildung/Akademie

### Lehrweg „Geschichtenweg Dorfertal“

Der neu errichtete Lehrweg des Nationalparks Hohe Tauern im Kaiser Dorfertal bietet an acht Haltestationen mit vier Hörbäumen für die BesucherInnen viel Interessantes und Abwechslungsreiches an Natur und Kultur. Auf Knopfdruck erzählen Zeitzeugen über die unendliche Kraftwerksgeschichte oder über alte Arbeitsweisen und die scheinbare Romantik im Almleben. Bild- und Texttafeln runden die Informationen ab. Eine Aussichtskanzel am Hang über der Dabaklamm ermöglicht Einblicke in die stete Kraft des Wassers und die Flugkünster der steilen Schlucht. Eine weitere Kanzel bietet Panoramablick in die imposante Gletscherwelt des Glocknermassivs. Sämtliche Informationen werden in Deutsch, Italienisch und Englisch angeboten.

### Nationalparkakademie

Die Nationalparkakademie Hohe Tauern ist die gemeinsame Bildungseinrichtung der Nationalparkländer Kärnten, Salzburg und Tirol. Dabei sollen die Anliegen und Besonderheiten des Nationalparks einem möglichst breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Im Jahr 2007 wurden von der Nationalparkakademie vierzehn Veranstaltungen angeboten: Tagungen, allgemeine Seminare, Seminare für PädagogInnen (Partnerschulen und Schulen allgemein) und Seminare für NationalparkbetreuerInnen.

Veranstaltungsart	Thema	Ort	Teilnehmer
Tagung	Damit die Balz nicht verstummt – Hühnervogel zwischen Jagd und Artenschutz.	St. Jakob i. D.	94
Seminar	Botanische Hochgebirgstage – Schwerpunkt: Pioniervegetation	Kals a. G.	24
Seminar für	PädagogInnen der NP-Partnerschulen: Bäuerliches Schaffen – Erleben und Verstehen	Matri i. O. und Virgen	17
Seminar für	NP-BetreuerInnen: Grundkurs zur Ausbildung von Nationalparkbetreuer Frühjahr: Theorie	Matri i. O.	37
Seminar für	NP-BetreuerInnen: Grundkurs zur Ausbildung von Nationalparkbetreuer Herbst: Praxis (Exkursionen)	Matri i. O.	31
Seminar für	NP-BetreuerInnen: In die Vogelwelt der Hohen Tauern eintauchen	Matri i. O.	20
<b>Summe Veranstaltungen Tirol</b>			<b>6</b>
<b>Summe der Teilnehmer Veranstaltungen Tirol inklusive ReferentInnen</b>			<b>223</b>
<b>Summe der Akademie-Veranstaltungen gesamt (Kärnten, Salzburg, Tirol)</b>			<b>14</b>
<b>Summe der Teilnehmer gesamt (Kärnten, Salzburg, Tirol)</b>			<b>485</b>

## Öffentlichkeitsarbeit

### ORF-Universum „Der Schatz der Hohen Tauern“

Drei Jahre lang dauerten die Dreharbeiten zur neuen Universum-Produktion, der die Geschichte von der Lebensgemeinschaft „Mensch und Natur“ zum Inhalt hat. Die von Regisseur Franz Hafner gestaltete Dokumentation wurde zu Jahresende fertig gestellt und für eine Ausstrahlung im ORF für 15. Jänner 2008 vorbereitet. Mehrere internationale TV-Stationen haben bereits Interesse an einer Ausstrahlung angemeldet.

### Bartgeier ziehen Fernsehstationen an

Die diesjährige Bartgeierfreilassung in Kals am Großglockner erregte großes Medieninteresse. Neben zahlreichen Printmedien waren auch vier Fernsehstationen aus Österreich, Deutschland und Frankreich vertreten. Eine 20-Minuten-Dokumentation, ausgestrahlt im Bayerischen Rundfunk, versuchte den Bartgeier in seiner nunmehr zurück eroberten Heimat der Hohen Tauern, die Rückkehr und Lebensweise des Bartgeiers sowie die große Akzeptanz der einheimischen Bevölkerung zu diesem sehr erfolgreichen Artenschutzprojekt in beeindruckenden Bildern und gut recherchierten Texten aufzuarbeiten.



### ORF-Radio Tirol „Sommerfrische“

In Zusammenarbeit mit dem ORF-Radio Tirol wurden über die Sommermonate zwei Schwerpunkttage zum Nationalpark Hohe Tauern, seinen Einrichtungen, Besonderheiten und Geschichten aus der Nationalparkregion organisiert und gestaltet. In vielen Einzelbeiträgen konnte der Tiroler Bevölkerung die Idee des Nationalparks verdeutlicht werden.

### Kooperation Alpenzoo und Nationalpark

Eine Kooperation zwischen Alpenzoo Innsbruck und dem Nationalpark Hohe Tauern ermöglichte im Zuge der Schaffung eines neuen Bartgeiergeheges „Innerschlöß“ auch umfangreiche Präsentationsmöglichkeiten für den Nationalpark Hohe Tauern. In zahlreichen Bild- und Texttafeln zum Nationalpark Hohe Tauern allgemein, zu Natur- und Kulturbesonderheiten und Bildungs- und Erholungsmöglichkeiten werden nunmehr auch die Gäste des Alpenzoo zu einem Ausflug und Urlaub in den Nationalpark Hohe Tauern eingeladen. Eine vom „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“ gesponserte Bartgeierkunstfigur von Erich Trost/Matrei in Osttirol soll einerseits die Partnerschaft mit dem Alpenzoo manifestieren und andererseits die großen Verdienste des Alpenzoo Innsbruck für das Bartgeierwiederansiedlungsprojekt in den Alpen versinnbildlichen.



### www.hohetauern.at

Die Homepage des Nationalparks Hohe Tauern wurde um neue Themenseiten rund um die Trekkingangebote des Nationalparks ([www.hohetauern.at/trekking](http://www.hohetauern.at/trekking)) inklusive einer Online-Buchungsmöglichkeit sowie um Radiobeiträge über den Nationalpark Hohe Tauern, die in Kooperation mit Radio Osttirol erstellt wurden, erweitert. Als besonderer Service wurde auch ein eigenes „MapService“ auf der Homepage integriert. Unter [www.hohetauern.at/mapservice](http://www.hohetauern.at/mapservice) ist es nunmehr möglich, verschiedenste Nationalparkkarten per Mausklick aufzurufen. Mit den Geodaten wurden nunmehr auch Lehrwege, Schutzhütten oder auch Verlauf von Kern- und Außenzone abrufbar gemacht. Der Online-Kartendienst (WebGIS) wurde für den Tiroler Teil um das gesamte Wegenetz und alle Wegweiserstandorte entsprechend dem neuen Wegekonzept ergänzt. Insgesamt wurde mit dem Web-GIS

versucht, einen weiteren Beitrag für eine verbesserte alpine Sicherheit im Nationalpark Hohe Tauern zu leisten. Die Homepage konnte in Spitzenzeiten rund 1,7 Millionen Zugriffe und knapp 800.000 abgerufene Seiten pro Monat bei ca. 30.000 unterschiedlichen Besuchern verzeichnen.

### Der „König der Lüfte“ im Portrait

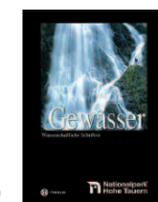
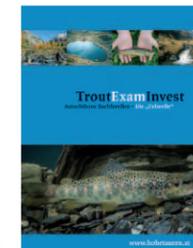
Im Rahmen des „Nußdorf-Debanter Kulturwochenendes“ wurde eine Open-air-Multivision über den „König der Lüfte“ am Dorfplatz von Nußdorf angeboten. Über 500 begeisterte Besucher verfolgten wunderschöne Bilder, Filmsequenzen und spannende Erzählungen zum Nationalpark und „Seine Majestäten der Lüfte“ – dem Steinadler. Darüber hinaus wurde die Ausstellung „Der Steinadler in den Ostalpen“, die in eindrucksvoller Form alle Besonderheiten dieses Tieres aufzeigt, im Kultursaal Nußdorf über mehrere Tage vielen Einheimischen und Gästen sowie Schulklassen mittels spannenden Führungen präsentiert (rund 700 BesucherInnen).

### Weitere PR Aktionen:

- ▶ Produktion diverser Broschüren und Veröffentlichungen (siehe Nationalparkservice)
- ▶ Entwicklung und Vertrieb einer neuen Merchandising-Linie „Frei(Raum)“-T-Shirts
- ▶ Sieben Pressekonferenzen, u. a. mit Bundesminister Pröll, Landesrätin Hosp, Oesterreichischer Alpenverein, Haus der Natur, Milka, Stiegl
- ▶ Über zwanzig Presseaussendungen
- ▶ Fernsehbeiträge zur Bartgeierfreilassung, Internationale Bartgeierzähltag, „Tag der Artenvielfalt“, Lehrweg Dorfertal
- ▶ Presstreck: Schobertreck
- ▶ Internationaler „Tag des Wassers“: Aktionen in Innsbruck in Kooperation mit Universität Innsbruck, Tirol Werbung, u. a.

### Neue Nationalpark-Publikationen

- ▶ Nationalpark Hohe Tauern „Das Magazin“ – drei Ausgaben (1)
- ▶ Serie im „Osttiroler Boten“ über Nationalpark Hohe Tauern
- ▶ Broschüre Nationalpark-Partnerbetriebe „Urlaub im Nationalpark Hohe Tauern“ (2)
- ▶ „Naturerlebnis Sommer 2007“ inklusive Poster (3)
- ▶ „Naturerlebnis Winter 2007/2008“ inklusive Poster (4)
- ▶ Broschüre „Programm Nationalparkakademie Hohe Tauern“ (5)
- ▶ Erweiterung Posterserie Nationalpark Hohe Tauern (6)
- ▶ TroutExamInvest – die „Urforelle“ (7)
- ▶ Großflächentransparente Steinbock und Steinadler (8)
- ▶ Broschüre und Folder „Wertvoller denn je“ Schutzgebietskooperation Nationalpark Hohe Tauern und Tiroler Naturparks (9)
- ▶ Nationalpark-Infopyramide (10)
- ▶ „Gewässer“ aus der Reihe Wissenschaftliche Schriften (11)



## Naturnaher Tourismus

### Nationalpark als touristisches Zugpferd

Mehrfach durchgeführte Studien im Jahr 2007 haben die Bedeutung des Nationalparks als wesentlichen Faktor bei der Wahl des Urlaubszieles untermauert. Für bereits 56 % aller Besucher des Nationalparks wirkt sich das Schutzgebiet positiv auf die Urlaubsentscheidung aus. Für mehr als ein Fünftel aller befragten Gäste war der Nationalpark sogar das ausschlaggebende Motiv bei der Wahl des Urlaubsortes. Hauptmotive für die Urlaubsentscheidung: Landschaft, Wandern, Naturerleben, „Weg vom Massentourismus“, Erholung und Gesundheit in schöner Berglandschaft.

#### Sommer-/ Winterprogramm Nationalpark Hohe Tauern

**404 Führungen**      **173 Diavorträge**  
**4.953 Gäste**        **6.208 BesucherInnen**

Motiv	2003	2006	2007
Nationalpark als ausschließliches Motiv für die Urlaubsortwahl	15,8 %	20,4 %	21,5 %
Nationalpark als zusätzlicher Anreiz für die Urlaubsortwahl	34 %	33,9 %	34,5 %
Bedeutung des Nationalparks als Ausflugsziel bei Einheimischen		19,1 %	26,9 %



### Touristisches Marketingkonzept Nationalpark Hohe Tauern

Die Umsetzung des touristischen Marketingkonzeptes des Nationalparks Hohe Tauern wurde mittels Förderungsvertrag an die Osttirol Werbung GmbH übertragen. Insgesamt wurden über einen Zeitraum von 2005 bis 2008 € 700.000,- in Aussicht gestellt, wovon bis 2007 rund € 500.000,- an Nationalparkmitteln aufgewendet wurden. Durch die Bereitstellung von spezifischen Nationalparkmitteln konnte das Thema Nationalpark in all seinen Facetten verstärkt touristisch positioniert werden.

### Verkehrsbeschilderung Inntalautobahn

Im Zuge der Verkehrsbeschilderung für den Nationalpark Hohe Tauern konnten auf der Inntalautobahn im Bereich der Abfahrten Wörgl-Ost und Kufstein-Süd sowie auf der Tauernautobahn im Bereich Bischofshofen Hinweisschilder zum Nationalpark Hohe Tauern in der Größe von 2,5 x 3,5 Meter angebracht werden. Damit wurde einem langjährigen Wunsch der Nationalparkregionen von Kärnten, Salzburg und Tirol entsprochen.

### Nationalpark-Wanderbus

Der Nationalpark-Wanderbus als eines über drei Jahre konzipiertes Pilotprojekt versucht dem allgemeinen Trend des Rückzuges bei öffentlichen Verkehrsangeboten entgegen zu wirken. In einer durchgeführten Erhebung der Wanderbusnutzer hat sich herausgestellt, dass rund 25 % der Busbenützer den Bus aus Umweltgründen benutzen. Insgesamt konnte gegenüber dem Vergleichsjahr 2006 mit einer Steigerung von 26,2 % auf insgesamt 8.302 beförderte Personen ein sehr ansprechendes Ergebnis erzielt werden.

Web-Info: [www.hohetauern.at/wanderbus](http://www.hohetauern.at/wanderbus)

### Schutzgebietskooperation „Wertvoller denn je“

Im Rahmen der Umsetzung des „Touristischen Marketingkonzeptes Nationalpark Hohe Tauern“ wurde auch eine Kooperation mit der Tirol Werbung und acht betroffenen Tourismusregionen eingegangen. Mit einem Gesamtbudget von über € 200.000,- wurde ein ganzes Maßnahmenpaket (Flyer, Beilagen in spezifischen Medien, Magazin, Anzeigen in diversen Medien, Themenposter, Homepage, Online-Kampagne, Messeauftritte, Direct Marketing, PR-/Medienarbeit) gestartet. Auch in einem intensiven Nachdenkprozess wurde die „Vision Nationalpark und Naturparke Tirols“ entwickelt: „Die Tiroler Nationalparke/Naturparke sind 2020 die führenden Modellregionen für das Miteinander von Natur (Schutz) und Tourismus in Europa.“



### Nationalpark-Partnerbetriebe

Die Initiative Nationalpark-Partnerbetriebe wurde im abgelaufenen Jahr fortgesetzt und ausgebaut. Mit dem Ziel der Etablierung eines Netzes an Betrieben, die den Nationalpark zu den Gästen – sowohl in Bezug auf das touristische Angebot als auch auf den Schutzgedanken – transportieren, wurde die Kooperation insbesondere im Aus- und Fortbildungsbereich sowie im Marketingbereich (z. B. Homepage Nationalpark Hohe Tauern, Folder Nationalpark-Partnerbetriebe, E-Marketing) vertieft.



Web-Info: [www.hohetauern.at/partnerbetriebe](http://www.hohetauern.at/partnerbetriebe)

### Weitere Projekte

- ▶ Kooperation Glocknerrunde
- ▶ Kooperation Hochschoberrunde
- ▶ Nationalpark Hohe Tauern Ferienradio „Radio Osttirol“
- ▶ Partner bei der Osttirol-Card
- ▶ Vielzahl an Nationalpark-Erlebnisangeboten im Sommer und Winter für Besucher (siehe Besucherservice)
- ▶ Lehrwege auf italienisch
- ▶ Panoramainformation neu

### Aufräumaktion rund um Schutzhütten

In einer umfangreichen Erhebungsaktion wurde auf fünfzehn Alpinhütten des DAV und OeAV im Bereich des Nationalparks Hohe Tauern nach „Altlasten“ gesucht. An der Erhebungsaktion beteiligten sich neben Vertretern des DAV, OeAV, Nationalparks auch Experten aus dem Fachbereich Abfallwirtschaft. Für sämtliche Hütten wurde ein Entsorgungs- und Finanzierungskonzept für 2007/2008 ausgearbeitet. Der Nationalpark Hohe Tauern hat sich dabei bereit erklärt, ein Drittel der anfallenden Kosten für eine ordentliche Entsorgung zu übernehmen.

### Habitas 2007

Das Projekt „Habitas“ ist eine Initiative der Wirtschaftskammer Tirol – Bezirksstelle Lienz gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern, der Landwirtschaftskammer Tirol, der Felbertauernstraßen AG, Osttirol Werbung und Raiffeisenbank zur Belebung der Wirtschaft in der Nationalparkregion. Mit den Projektideen soll der Nationalpark Hohe Tauern als Chance zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Region, als Marke mit besonderer Qualität, sichtbar gemacht werden. Die 33 eingereichten Projektideen wurden auf Innovation, Realisierbarkeit, Wertschöpfung und Imagefaktor Nationalpark Hohe Tauern bewertet.

Als Sieger des Wettbewerbes „Habitas 2007“ wurde die ARGE Gschlößtal mit dem Projekt „Staunen, Genießen im Gschlößtal“ gekürt.

### Neubeschilderung Wander- und Bergwegenetz

Das Projekt zur Neubeschilderung des gesamten Wanderwegenetzes in der Nationalparkregion wurde im abgelaufenen Jahr 2007 in Zusammenarbeit mit der Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern Osttirol mit Ausnahme der Gemeinde Kals am Großglockner abgeschlossen. Dafür wurden ca. 2.200 Schilder durch eine einheimische Firma produziert. Nach Fertigstellung der Wanderwegebeschilderung in der Gemeinde Kals soll im Sommer 2008 das Wanderwegesiegel für die gesamte Nationalparkregion angestrebt werden.



## Wissenschaft und Forschung

### Forschungskonzept 2020

Der gesamte Nationalpark Hohe Tauern hat in den vergangenen zehn Jahren insgesamt 158 Projekte aus Wissenschaft, Forschung und Grundlagenforschung durchgeführt, wovon 32 Projekte länderübergreifend umgesetzt wurden. Das bestehende Forschungskonzept wurde nunmehr völlig

neu überarbeitet. Darin wurden der Stellenwert und die Funktionen der Forschung im Schutzgebiet, die inhaltlichen Schwerpunkte und die Struktur der Forschung festgelegt. Das neue Forschungskonzept ist bis zum Jahr 2020 ausgelegt und wurde durch den Nationalparkrat Hohe Tauern beschlossen.

### Den Rauhfußhühnern auf der Spur

In einem gemeinsam mit dem angrenzenden Naturpark Rieserferner-Ahrn durchgeführten Forschungsprojekt wurde der Bestand an Rauhfußhühnern im Tiroler Anteil des Nationalparks erhoben. Für die heimischen, wild lebenden Hühnervogel stellt der Nationalpark Hohe Tauern ein wichtiges Kerngebiet dar. Neben Auerhuhn und Haselhuhn, die in naturnahen heimischen Wäldern leben, sind es vor allem das Birkhuhn, das Alpenschneehuhn und das Steinhuhn, für deren Erhaltung der Nationalpark Hohe Tauern eine besondere Verantwortung übernimmt. Über den tatsächlichen Bestand, die genauen Brutgebiete und Lebensraumsprüche dieser Arten war bisher wenig bekannt. Rund zehn Vogelkundler haben über das gesamte



Frühjahr und den Sommer hinweg etwa 700 Tiere dokumentiert. Am häufigsten konnte das Schneehuhn (über 400 Beobachtungen) und das Birkhuhn (über 200 Beobachtungen) festgestellt werden. Für das Steinhuhn gelangen noch über 60 Nachweise. Die Untersuchung soll insbesondere als Grundlage zur langfristigen Erhaltung und zum Schutz der heimischen Hühnervogel dienen.

### Moore und Schwemmländer – kostbare Kleinode in den Hohen Tauern

Moore sind ein Lebensraum mit extremen Eigenschaften. Die hohe Sättigung mit Wasser und der nährstoffarme Boden bringen seltene Pflanzenarten hervor. In einer aufwändigen und sehr detaillierten Untersuchung über zwei Jahre wurden die Feuchtgebiete im gesamten Nationalpark Hohe Tauern erhoben und dokumentiert. Dabei hat sich eine große Vielfalt an verschiedenen Mooren und Kleinöden der Natur im Nationalpark Hohe Tauern feststellen lassen. Insgesamt wurden 766 Feuchtflächen mit unterschiedlichem Mooranteil mit einer Gesamtfläche von rund 1.360 ha erfasst. Diese verteilen sich auf Salzburg mit 368 Mooren (590 ha), Kärnten mit 155 Mooren (332 ha) und Tirol mit 243 Mooren (278 ha). Besonders beachtenswert ist, dass nahezu die Hälfte der Moore (346) völlig naturbelassen sind. Durch almwirtschaftliche Maßnahmen (Beweidung) sind 326 Moore geringfügig beeinflusst. Nur



rund 12 % der Feuchtgebiete sind durch Beweidung stark beeinflusst. Durch den hervorragenden Zustand der Moore sind nur für einen geringen Anteil Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen auszuarbeiten und mit den Grundeigentümern im Wege des Vertragsnaturschutzes zu vereinbaren. Damit zählt der Nationalpark Hohe Tauern wohl zu einen der wenigen Gebieten im gesamten Alpenraum, in denen eine derartig hohe Anzahl an unbeeinflussten oder nur sehr geringfügig beeinflussten Mooren vorhanden ist.

### „Tag der Artenvielfalt“

73 Wissenschaftler aus Österreich, Deutschland, Italien und Slowenien forschten einen Tag lang im Dorfertal bei Kals am Großglockner. Vorwiegend Botaniker und Zoologen konnten im Rahmen dieser vom Nationalpark Hohe Tauern erstmals ausgerichteten Forschungsveranstaltung 1.714 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten nachweisen. Die artenreichsten Gruppen – mit mehr als 100 Arten – sind dabei die Blütenpflanzen (482), die Moose (289), die Schmetterlinge (280), die Käfer (158) sowie die Flechten (122). Aus dem Kaiser Dorfertal waren vor dem „Tag der Artenvielfalt“ ca. 600 Arten nachgewiesen und es konnte durch diesen intensiven Erhebungstag die Artenanzahl auf ca. 1.900 gesteigert werden. Durch die Weiterverarbeitung sämtlicher



Daten in die Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern wurde ein weiterer wichtiger Baustein für einen erfolgreichen Artenschutz geschaffen und die Kenntnis über die Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern wesentlich erweitert.

### Biodiversitätsarchiv Nationalpark Hohe Tauern

Das Biodiversitätsarchiv ist eine biogeografische Datenbank zur Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern und wird vom Naturkundlichen Museum „Haus der Natur“ in Salzburg betreut. Das Biodiversitätsarchiv dient nicht nur der Dokumentation der historischen und aktuellen Flora

und Fauna. Es hat auch eine wichtige Funktion beim Schutz des europäischen Naturerbes. Gerade in der Nationalparkplanung und besonders auch bei Behördenverfahren können auf Knopfdruck Abfragen getätigt werden, ob z. B. geschützte oder bedrohte Arten betroffen sind. Im Jahr 2007 hat sich der Bestand um rund 24.000 auf insgesamt 122.180 Datensätze erhöht. Das Biodiversitätsarchiv ist ein wichtiger Baustein eines gesamteuropäischen Arteninventars.

### Klima- und Massenhaushalt am „Äußeren Mullwitzkees“

Das in Zusammenarbeit mit dem Hydrographischen Dienst des Landes Tirol und der Universität Innsbruck durchgeführte Projekt wurde fortgeführt und es liegen nunmehr erste Ergebnisse des Massenhaushaltes vor: Flächenverlust von 1998 bis 2007: 16 ha  
Höhenanstieg Gletscherzungenende von 1998 bis 2007: 80 Höhenmeter  
Zu Problemen und Unterbrechung der Messreihe führten mehrfache mutwillige Beschädigungen an der Wetterstation oberhalb des Defreggerhauses.



### Weitere Forschungsprojekte:

- ▶ Das Raumverhalten des Steinwildes
- ▶ Online-Bibliothek
- ▶ Nationalparkbibliografie
- ▶ Wiedereinbürgerung der Urforelle
- ▶ Bartgeiermonitoring

◀ Raumverhalten des Alpensteinbocks

## Nationalparks Austria



lebensministerium.at

Mit dem **Zusammenschluss** aller österreichischen Nationalparks und des Lebensministeriums soll einerseits die Marke Nationalparks Austria aufgebaut und gestärkt werden und andererseits Synergien in allen Managementbereichen der einzelnen Nationalparke genutzt werden. Anlässlich der 14. Sitzung des Nationalparkrates im Nationalparkzentrum Mittersill betonte Bundesminister Josef Pröll die Wichtigkeit der Intensivierung der Zusammenarbeit unter der Dachmarke Nationalparks Austria: „Alle österreichischen Nationalparks erfüllen die Standards der weltweiten Naturschutzorganisation IUCN, das kann kein Staat in Europa von sich behaupten. Nun ist es an der Zeit, unser österreichisches Naturerbe gemeinsam stärker in den Vordergrund zu rücken, wie es Österreich mit seinem Kulturerbe auch bestens zu tun versteht.“



### Treffen der Nationalpark-Mitarbeiter

Das **traditionelle Treffen** der Mitarbeiter der Nationalparks Austria fand im Herbst 2007 im Nationalpark Hohe Tauern in Mittersill statt. Der fachliche Schwerpunkt war dem Besuchermanagement und Besuchereinrichtungen – wie dem neuen Nationalparkzentrum Mittersill – gewidmet. Unter anderem wurden erfolgreiche Modelle der Besucherlenkung aus Schweden und Neuseeland präsentiert und diskutiert.

### Nationalparks beim Erntedankfest

Das **Erntedankfest** des Bauernbundes auf dem Wiener Heldenplatz gehört mit 250.000 Besuchern zu den größten Veranstaltungen in der Bundeshauptstadt. Für die Nationalparks Austria war dieses Fest wiederum eine gute Gelegenheit, die Schönheit der sechs heimischen Schutzgebiete einem breiten Publikum zu präsentieren. Im eigens errichteten Nationalparkdorf waren insbesondere kulinarische Genüsse aus den Nationalparkregionen, Kinderprogramme und das Nationalparkquiz für Jung und Alt besonders beliebt.

### Nationalparks Austria vor Millionenpublikum

Zum **Abschluss** des Jubiläumsjahres „25 Jahre Nationalparks in Österreich“ konnten sich die heimischen Schutzgebiete am Neujahrstag 2007 noch einmal einem internationalen Millionenpublikum präsentieren. Die Naturdokumentation wurde in der Pause des in alle Welt ausgestrahlten Neujahrskonzertes gesendet. Allein in Österreich sahen knapp eine Million Menschen den Film.



## Verein der Freunde

## Verein der Freunde



Der „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“ hat in den vergangenen fünfzehn Jahren mit Hilfe von Sponsoren und Einzelmitgliedern eine Vielzahl von außergewöhnlichen Projekten ermöglicht: Die Wilhelm-Swarovski-Beobachtungswarte, das „Haus des Wassers“, Volontärprogramme, die Wiederansiedelung des Bartgeiers und der Urforelle, Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern u. v. m.

Seit seiner Gründung zu Beginn der 90er-Jahre hat der „Verein der Freunde zur Unterstützung des Nationalparks Hohe Tauern zusätzlich € 7,2 Millionen aufgebracht.

Diese großartige Unterstützung für den Nationalpark Hohe Tauern konnte nur erreicht werden, weil sich Persönlich-

keiten aus der Wirtschaft und Industrie für die Nationalparkidee engagierten. Klaus J. Jacobs, Armin Fehle, Gernot Langes-Swarovski und Veit Schalle hatten in den vergangenen fünfzehn Jahren des Präsidentenamts inne. Bei der Generalversammlung im Mai 2007 übernahm Werner Wutscher, Vorstandsdirektor von REWE Austria, die Präsidentschaft. Die Initiatoren und Gründer Klaus J. Jacobs und Armin Fehle wurden zu Ehrenpräsidenten ernannt.

Im von Prof. DDr. Radermacher gehaltenen Festvortrag „Welche Zukunft? Warum Nationalparks so wichtig sind.“ machte dieser klar, dass in einer zunehmend globalisierten Welt jeder die Möglichkeit, aber auch Verantwortung und Verpflichtung hat, die Zukunft mitzugestalten.



Herzlichen Dank an alle Sponsoren, die im Jahre 2007 unsere Programme und Projekte unterstützt haben.

- ▶ Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern
- ▶ Wilhelm-Swarovski-Beobachtungswarte



- ▶ Nationalpark Science Center
- ▶ Partnerschulen in Mittersill



- ▶ Steinwildtelemetrie
- ▶ Forschungskonzept 2020



- ▶ Schutz der Almen, „Milka-Alm des Jahres“



- ▶ Wiedereinsetzung der Urforelle
- ▶ Nationalparkzentrum BIOS



- ▶ Besucherbetreuung



- ▶ Nationalpark-Volksschulen



- ▶ Aufbau Biodiversitätsdatenbank



- ▶ Projektwochen-Angebot
- ▶ Sommercamps



- ▶ Nationalpark Science Center in Mittersill



- ▶ Sachleistungen



- ▶ Sachleistungen/ Nationalparkuhr



- ▶ Jährliche Prüfung des Rechnungsberichtes



- ▶ Nationalpark Junior Ranger



## Internationales

### Netzwerk alpiner Schutzgebiete (ALPARC)



Das Netzwerk alpiner Schutzgebiete ist eine Einrichtung der Alpenkonvention und vereint alle Arten von großflächigen Schutzgebieten (über 100 ha) die mit Personal besetzt sind und vor Ort Managementmaßnahmen durchführen. Seit zehn Jahren ermöglicht dieses Netzwerk unter Beteiligung von Naturschutzeinrichtungen, lokaler Akteure, der Bevölkerung und Wissenschaftlern einen intensiven Austausch zwischen den Nationalparks, Naturschutzgebieten, Biosphärenreservaten, Ruhezeiten und anderen Schutzformen der Alpen. Der Nationalpark Hohe Tauern war von Anfang an im Vorstand (Internationaler Lenkungsausschuss)



dieser internationalen Schutzgebietskooperation vertreten. **Web-Info:** [www.alparc.org](http://www.alparc.org)

### Internationale Ausbildung von Schutzgebietsverwaltern

Der zweite Durchgang der internationalen Fortbildung der alpinen Schutzgebietsverwalter wurde 2007 in Hopfgarten in Deferegggen durchgeführt. Die internationale Fortbildungsveranstaltung besuchten 45 TeilnehmerInnen

aus dem gesamten Alpenbogen. Neben Informationen zu alpinen Themen standen vor allem einschlägige Vorträge zum Naturschutz sowie zu Fragen des Managements in Natura 2000-Gebieten – insbesondere die Almwirtschaft betreffend – im Mittelpunkt. Eine Exkursion ins Kalser Dorfertal rundete diese internationale Ausbildung ab.

### Nationalpark Hohe Tauern und Europäische Förderungsprogramme

#### INTERREG III A

- ▶ Wiederaufbau autochthoner Forellenbestände (TroutExamInvest)  
**Web-Info:** <http://www.urforelle.info>
- ▶ Touristische Inwertsetzung des Nationalparks Hohe Tauern (Pilotprojekt 2006/2007)
- ▶ Hühnervögel in den Ostalpen (2006/2007)
- ▶ Errichtung Geschichtenlehrweg Dorfertal

#### INTERREG III B

- ▶ ALPENCOM  
**Web-Info:** [www.alpencom.org](http://www.alpencom.org)

#### LIFE

- ▶ Internationales Bartgeiermonitoring  
**Web-Info:** [www.wild.unizh.ch/bg/alpen](http://www.wild.unizh.ch/bg/alpen)

### ALPENCOM

Das im Rahmen eines INTERREG III B-Programmes durchgeführte Pilotprojekt ALPENCOM vereinigt zwölf Partner aus sechs Alpenländern und soll eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der Schutzgebiete der Alpen erstmals ermöglichen. Dabei wurde eine gemeinsame Kommunikationsstrategie mit Empfehlungen an die Schutzgebiete für ihre Arbeit zur Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit entwickelt, eine gemeinsame Identität auf der Basis eines „Corporate Design“ definiert, um insgesamt die Arbeit der Parke und Naturschutzgebiete des Alpenbogens im Netzwerk darzustellen. Als besonderer Baustein im ALPENCOM-Projekt hat sich das „Virtuell Visit Tool“ (ViViTo) herauskristallisiert, das eigens für Besucherzentren entwickelt wurde. Mittels Joystick kann man aus der Adlerperspektive auf großen Bildschirmen das mächtige Alpenmassiv überfliegen und im Sturzflug in elf alpine Schutzgebiete eintauchen. Dabei wurden insgesamt 774 interessante Punkte zu den Themenbereichen Naturschutz, Landschaften, Tiere und Pflanzen, Kulturerbe und Umweltbildung in den einzelnen Schutzgebieten definiert.

**Web-Info:** [www.alpencom.org](http://www.alpencom.org)



## Das Budget für das Nationalparkjahr 2007

Im Budgetjahr 2007 wurden in zwei Kuratoriumssitzungen Beschlüsse zu 76 Einzelförderungsprojekten und zu 282 Prämianträgen für den Schutz, die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft gefasst.

### Budgeteinnahmen 2007

Im Haushaltsjahr 2007 wurden **Budgeteinnahmen** in der Höhe von € 2.109.783,- erzielt. Dies entspricht Budgetmehreinnahmen gegenüber dem Haushaltsjahr 2006 in der Höhe von € 68.889,-.

Zuwendungen Bund	892.452,-
Zuwendungen Land	852.500,-
Zuwendungen EU	100.630,-
Sponsoring	22.328,-
Erträge NP-Programme/ Nationalpark-Shop/Sonstiges	166.697,-
Ansprüche aus Jagdrechten	75.176,-
<b>Gesamt</b>	<b>€ 2.109.783,-</b>

Zuwendungen Land 40 %

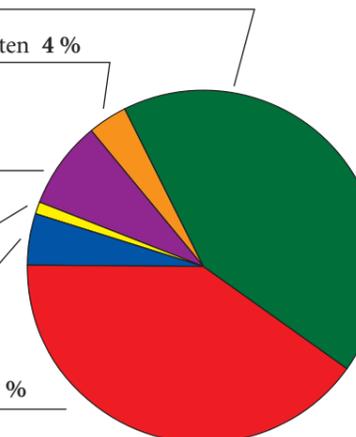
Ansprüche aus Jagdrechten 4 %

Erträge NP-Programme  
Nationalpark-Shop /  
Sonstiges 8 %

Sponsoring 1 %

Zuwendungen  
EU 5 %

Zuwendungen Bund 42 %



### Budgetausgaben 2007

Zur Weiterentwicklung des Nationalparks Hohe Tauern Tirol wurden im Berichtsjahr 2007 **Ausgaben** in der Höhe von € 2.189.216,- getätigt. Somit wurde im Haushaltsjahr 2007 im Gebarungsergebnis ein Mehraufwand von € 79.433,- verbucht. Die Bedeckung des Mehraufwandes ist durch erzielte Mehreinnahmen und Rücklagen gegeben.

Öffentlichkeitsarbeit	250.520,-
Bildung	281.911,-
Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft	286.500,-
Naturschonender Tourismus	478.198,-
Kultur	61.597,-
Wissenschaft und Forschung	25.301,-
Betrieb Nationalpark	489.817,-
Schutz der Natur	308.731,-
Sonstiges	6.641,-
<b>Gesamt</b>	<b>€ 2.189.216,-</b>

Erhaltung und Pflege der  
Kulturlandschaft 13 %

Bildung 13 %

Öffentlichkeitsarbeit 11 %

Sonstiges 1 %

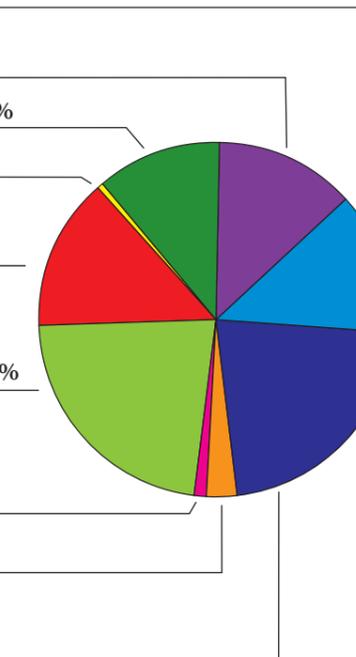
Schutz der Natur 14 %

Betrieb Nationalpark 22 %

Wissenschaft,  
Forschung 1 %

Kultur 3 %

Naturschonender  
Tourismus 22 %



## Nationalparkfonds Hohe Tauern

Organe: Vorsitzende und Nationalparkkuratorium

### Mitglieder Nationalparkkuratorium:

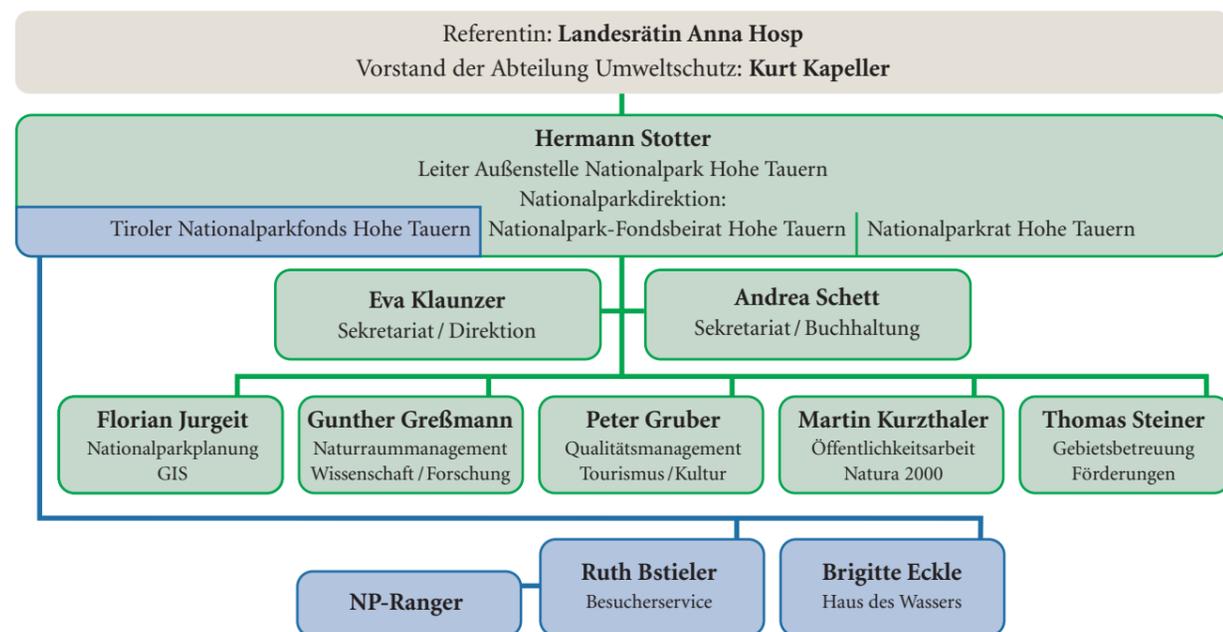
**Vorsitz:** Landesrätin Dr. Anna Hosp  
 ÖR Friedrich Schneeberger, Matri in Osttirol  
 Bgm. Klaus Unterweger, Kals am Großglockner  
 Andreas Stemberger, St. Veit in Deferegggen  
 Roman Kollnig, Nußdorf-Debant  
 Leo Grimm, Hopfgarten in Deferegggen  
 Bgm. Hubert Jesacher, St. Jakob in Deferegggen  
 Bgm. Johann Kratzer, Prägraten am Großvenediger  
 Bgm. LA Dr. Andreas Köll, Matri in Osttirol  
 Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, Virgen  
 Peter Haßbacher, OeAV, Innsbruck  
 HR Dr. Kurt Kapeller, Vorstand Umweltschutz, Innsbruck  
 Mag. Sigrid Hilger, Raumordnung – Statistik, Innsbruck  
 Mag. Viktoria Hasler, Vertreterin des BMLFUW, Wien

### Ersatzmitglieder Kuratorium:

Christoph Köll, Matri in Osttirol  
 Johann Gratz, Kals am Großglockner  
 Alois Großgasteiger, St. Jakob in Deferegggen  
 Joachim Defregger, Iselsberg-Stronach  
 Gregor Wurnitsch, Virgen  
 Bgm. Franz Hopfgartner, Hopfgarten in Deferegggen  
 Bgm. Josef Mair, Dölsach  
 RR Josef Altenweisl, Nußdorf-Debant  
 Jürgen Kropp, Iselsberg-Stronach  
 Hansjörg Steiner, OeAV, Matri in Osttirol  
 Mag. Dr. Olga Reisner, Umweltschutz, Innsbruck  
 DI Ch. Stampfer, Raumordnung – Statistik, Innsbruck



## Organigramm Nationalpark Hohe Tauern



## Ein Nationalpark mit Qualität

*Der Nationalpark Hohe Tauern ist eine eindrucksvolle Hochgebirgslandschaft, die weitgehend unberührt ist und in der natürliche Prozesse in großen Bereichen möglichst frei ablaufen können. Darüber hinaus hat der Mensch in Teilen des Schutzgebietes über Jahrhunderte durch sorgsame Pflege der Landschaft eine einzigartige Kulturlandschaft mit charakteristischen Landschaftselementen und hoher biologischer Vielfalt geschaffen. Gerade dieses Wechselspiel von Naturlandschaft und Kulturlandschaft, von Schützen und Nützen unserer Naturressourcen charakterisieren diese besondere Landschaft der Hohen Tauern einerseits und andererseits bringt es aber auch zum Ausdruck, dass sich der Mensch mit viel Gespür und Hausverstand nicht immer alleine dem Gewinnstreben und der Maximierung ökonomischer Möglichkeiten unterworfen hat, sondern die Nutzung dieses Natur- und Kulturraumes durch eine nachhaltige Denkweise seit jeher bestimmt war. Diese über Generationen weitergegebene Einstellung der einheimischen Bevölkerung zu ihrem Lebensraum ist ein unschätzbare Gut und das Fundament, auf welchem die Weiterentwicklung des Nationalparks Hohe Tauern aufgebaut werden kann.*

*Weltweit gelten Nationalparke als Aushängeschilder für Naturerbe und gelebten nachhaltigen Tourismus. Nationalparke garantieren Natur und Erlebnisse in naturverträglicher Form und auf höchstem Niveau. Nationalparke werden daher auch langfristig nur glaubwürdig und erfolgreich sein, wenn auch die Erwartungshaltung des spezifischen Nationalparkgastes erfüllt wird. Mehrfache Umfragen in unserem Nationalpark bestätigen, dass Nationalparkbesucher in erster Linie Ruhe und Erholung, intakte Natur und das besondere Naturerlebnis suchen. Für fast ein Viertel aller NationalparkbesucherInnen ist mittlerweile die Existenz des Nationalparks die alleinige Buchungs-*



*entscheidung für den Urlaub. Daher wird es notwendig sein, in Zukunft noch stärker alle touristischen Kräfte – regional und überregional, landes- und bundesweit – zu bündeln, um den österreichischen Nationalparks und dem Nationalpark Hohe Tauern im besonderen als größtes Schutzgebiet national und international jenen Stellenwert zuteil werden zu lassen, wie dies im Bereich der Kultur mit den großen österreichischen Museen und Theatern schon längst der Fall ist.*

*Österreich hat das Potential, auch Naturerbenation von internationalem Rang zu werden. Dem Nationalpark Hohe Tauern fällt dabei eine bedeutende Rolle zu. Beteiligen wir uns alle gemeinsam an diesem erstrebenswerten Entwicklungsprozess, der letztendlich die nationale und internationale Bedeutung des Nationalparks Hohe Tauern stärken wird. Dies bedeutet einen großen Vorteil in einer nachhaltigen regionalen Entwicklung und trägt damit besonders zum Wohle der einheimischen Bevölkerung bei.*

**Dipl.-Ing. Hermann Stotter**  
 Direktor

**NATIONALPARK  
HOHE TAUERN TIROL**

Kirchplatz 2  
9971 Matrei in Osttirol

**Direktion**

**Tel.:** 04875/51 61-0

**Fax:** 04875/51 61-20

[npht@tirol.gv.at](mailto:npht@tirol.gv.at)

**Nationalpark-Service**

**Tel.:** 04875/51 61-10

**Fax:** 04875/51 61-20

[nationalparkservice.tirol@hohetauern.at](mailto:nationalparkservice.tirol@hohetauern.at)

[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)



